

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

Dorfgespräch Sie sind schon fast Tradition, die St. Moritzer Dorfgespräche. Am Dienstagabend redete u.a. der Präsident der Bündner Hoteliers, Ernst Wyrsh. **Seite 3**

Scuol Il president da la Regenza, Mario Cavigelli, ha inaugurà il nouv center d'administrasiun a Scuol. In quel vegnan units 10 servezzans chantunals. **Pagina 5**

Flammersfeld Die Ausdauersportlerin Anne-Marie Flammersfeld ist weiter auf Siegeskurs. Zuletzt gewann sie den Volcano-Marathon auf über 4000 m Höhe. **Seite 13**

Kritischer Blick auf die Gemeindefinanzen

Samedan muss im kommenden Jahr 15,2 Millionen Franken refinanzieren – kein einfaches Unterfangen

Die Finanzierung von Gemeinden ist für die Banken ein attraktiver Markt. Bevor aber eine Gemeinde Geld erhält, muss sie gewisse Auflagen erfüllen. Das bekommt Samedan zu spüren.

RETO STIFEL

Die Gemeinde Samedan hat in den vergangenen Jahren viel Geld in die Infrastruktur investiert. Das war nicht alleine aus den selbst erarbeiteten Mitteln zu bezahlen – Samedan musste sich verschulden. Letztes Jahr wurde ein Paket geschnürt, um die Gemeindefinanzen zu sanieren. Mit dem Ziel, die Verschuldung von 55 Millionen Franken auf 30 Millionen zu reduzieren.

Höhere Kapitalkosten

Die verschlechterte Bonität bekommt Samedan jetzt zu spüren. 15,2 Millionen Franken an Darlehen sind nächstes Jahr zu refinanzieren. Doch nicht alle Finanzinstitute wollen das machen – oder dann nur zu deutlich schlechteren Konditionen für die Gemeinde. Konkret verfällt bereits im Januar ein fester Vorschuss der PostFinance von vier Millionen Franken. Diese sieht sich aufgrund der geltenden Anlagerichtlinien und des Bonitätsverlustes der Gemeinde Samedan nicht in der Lage, die Finanzierung zu verlängern.

Ob sich die Januar-Tranche bei einem anderen Geldinstitut refinanzieren lässt, ist momentan immer noch Gegenstand von Verhandlungen. Jon Fadri Huder verweist zudem auf die weiteren Fälligkeiten und die Tatsache,



Genauer Blick: Auch Gemeinden müssen ihre finanzielle Situation offenlegen, wenn sie sich bei einem Geldinstitut verschulden müssen.

Foto: www.shutterstock.com/Andrey Burmakin

dass Fremdgeld höher verzinst werden muss. «Die vom Gemeindevorstand prognostizierten Refinanzierungsrisiken sind eingetreten», sagt er. Bestätigt sieht er sich in seiner Aussage, weil auch die Credit Suisse eine Anfrage für eine Refinanzierung abgelehnt hat.

Verschärfte Kreditpolitik?

Gemäss Thomas Kollegger, Leiter des kantonalen Amtes für Gemeinden, sind Gemeindefinanzen für die Banken nach wie vor ein attraktiver und sicherer Markt. «Refinanzierungen konnten bis-

her immer erfolgen.» Kollegger ist auch überzeugt, dass das geschnürte Sanierungspaket in Samedan Früchte tragen wird. «Namentlich die Steuererhöhung wird eine spürbare Entlastung bringen.»

Die Kreditfähigkeit der Bündner Gemeinden war vor gut drei Jahren auch im Bündner Grossen Rat ein Thema. Damals stellte die Regierung klar, dass seitens des Kantons keine Haftung für Verbindlichkeiten der Gemeinden besteht. Was die Vermutung nährte, dass die Banken vor diesem Hintergrund die Bonität der Gemeinden neu prü-

fen.«Die Kreditpolitik der GKB hat sich in den letzten Jahren nicht geändert», sagt Thomas Müller, Leiter Medien bei der Graubündner Kantonalbank. Die GKB finanziere grundsätzlich alle Gemeinden im Kanton, abgestützt auf das Rating und auf Kennzahlen, wie sie auch beim Amt für Gemeinden verwendet werden. «Zurückhaltung besteht bei Gemeinden mit einer sehr hohen Verschuldung pro Kopf und schlechter Selbstfinanzierung.» Wie Samedan seine Schulden möglichst rasch abbauen will, steht auf **Seite 3**

Bobbahnbau verschoben

Die Eröffnung der Bobbahn St. Moritz – Celerina wird später als geplant erfolgen. Die Wärme macht den Erbauern zu schaffen.

STEPHAN KIENER

Vor zehn Tagen hätte er starten sollen, der Bau des Olympia Bobruns St. Moritz – Celerina. Doch die Erstellung der grössten Natureisskulptur der Welt musste hinausgeschoben werden. Die Novemberwärme gestattet keine Produktion von mechanisch erzeugtem Schnee. Und Naturschnee ist zu wenig vorhanden respektive nicht geeignet. «Es ist eine extreme Situation», sagt Bobbahn-Manager Roberto Triulzi. «Wir hoffen, dass es kälter wird und wir am nächsten Montag mit dem Bau beginnen können.» Die Arbeiter aus dem Südtirol seien abrufbereit. Tatsächlich versprechen die Wetterprognosen etwas tiefere Temperaturen.

Die Bahneröffnung wird aufgrund der Verzögerungen voraussichtlich erst zwischen Weihnachten und Neujahr erfolgen. Das war schon häufiger der Fall, wie der St. Moritzer Sportdirektor Martin Berthod auf Anfrage bestätigt. Drei Wochen Bauzeit werden für die Erstellung des 1722 Meter langen Natureiskanals benötigt. Dazu kalte Temperaturen, damit die Eisqualität bei der weltbekannten Natureisbahn stimmt.

Zufrieden ist Roberto Triulzi mit den Betriebsaussichten 2015 am Olympia Bobrun. Der Buchungsstand bei den Taxifahrten ist sehr gut. Die Renn-Höhepunkte sind u.a. die Schweizermeisterschaften vom 2./3. Januar 2015 und der Europa- und Weltcup in der zweiten Januarhälfte 2015.

Erlebnismuseum im Val Fex geplant

Sils Im Steinbruch zuhinterst im Val Fex wurden seit dem 17. Jahrhundert die Fexerplatten für Hausdächer und Fussböden unter härtesten Bedingungen geschlagen. Seit der Stilllegung des Steinbruchs in den 60er-Jahren verfällt die Anlage zusehends. Deshalb wurde die Stiftung «Cheva plattas da Fex» gegründet, um die Steinbrucharanlage zu sanieren und zu einem kleinen Erlebnismuseum zu erweitern. Damit kann das historische Erbe erhalten und späteren Generationen zugänglich gemacht werden. (al) **Seite 10**

AZ 7500 St. Moritz

Minschuns voul investir

Val Müstair Da mancanza da naiv nun han ils respunsabels da la Minschuns SA in Val Müstair pudù as lamentar: Però causa a las naiveras e la trid'ora da la stagiun passada haja eir dat damain entradas illa gastronomia. Il quint annual es equilibrà ed ils progets per l'avegnir sun grond. «Plü o main 50 dals 90 dis da gestiun da nossa regiun da skis, Minschuns SA, in Val Müstair sun stats da quels dis da trid'ora», disch Vito Stupan, president dal cussagl administrativ da la Minschuns SA. Cha quai haja cleramaing gnü influenza sülla gastronomia dals implants. «Var 30000 francs damain entradas in quella sparta influenzeschan il quint da gestiun», manaja'l. Stupan ha eir infuorma a regard ils prossems pass pel nouv access al territori da sports d'inviem Minschuns SA. (anr/mfo) **Pagina 4**

Fin la mità damain lavur per impressaris

Grischun L'on 2015 bada il sectur da fabrica grischun surtuot illa sparta da construcziun da chasas las consequenzas da l'iniziativa per limitar seguondas abitaziuns. Illa construcziun bassa daja per intant amo lavur.

«Cun excepziun da la Val dal Rain grischuna bada il sectur da construcziun in Grischun da maniera drastica las consequenzas da l'iniziativa davart las abitaziuns da vacanzas», disch Andreas Felix, il gestiunari da la Società grischuna dals impressaris constructuors (SGIC). el constata fin la mità damain incumbenzas per construir abitaziuns. In stüdi da la BAK Basel prognostichescha pels ils ons 2015 fin 2019 in congual culla perioda 2010 fin 2014 üna diminuziun dad ünbesch perschiend da tuot las dumondas da fabrica in Grischun. (anr/fa) **Pagina 5**

SNP-Finissage in Bundesbern

Bern Am Dienstag hat eine Delegation des Schweizerischen Nationalparks dem Bundesparlament in Bern einen Besuch abgestattet, um ihrem Hauptsponsor Danke zu sagen. Im Anschluss an den Anlass in der «Galerie des Alpes» hat SNP-Direktor Heinrich Haller eine positive Bilanz gezogen. Das grosse Interesse der Parlamentarier hätte gezeigt, dass die gewünschte Botschaft – nämlich um Interesse und Verständnis zu werben – angekommen sei. «Es war wichtig, einmal mehr deutlich zu machen, dass der Nationalpark etwas Elementares ist, zum Staat gehört und neben ökologischen auch ökonomische Aspekte erfüllt.» Obschon man dies im Grundsatz wisse, sei es gelungen, dies im direkten Gespräch, sozusagen Aug in Aug, zu festigen. Und Danke zu sagen. Nicht zuletzt für die finanzielle Basis des SNP. (jd) **Seite 7**

Anzeige

40 Jahre

optik wagner

ST. MORITZ . Via Maistra 10 . optik-wagner.ch



40048



9 771661 010004

Amtliche Anzeigen Gemeinde Sils/Segl

Einladung zur 3. Gemeindeversammlung von Donnerstag, 11. Dezember 2014, 20.30 Uhr (im Schulhaus Champsegl)

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 7. November 2014
2. Voranschlag Gemeinde Sils i.E./Segl für das Jahr 2015

Das detaillierte Budget 2015 ist auf der Gemeindehomepage aufgeschaltet und kann auch auf der Gemeindekanzlei bestellt und ausgedruckt bezogen werden.

- 2.1 Festsetzung des Steuerfusses für die allgemeinen wiederkehrenden direkten Steuern wie folgt (Art. 4 kant. Gesetz über die Gemeinde- u. Kirchensteuern bzw. Art. 4 Gemeindesteuergesetz, Steuerjahr 2015), unverändert:
 - Einkommens- und Vermögenssteuern: 80 % der einfachen Kantonssteuer (100%)

- 2.2 Festsetzung Spezialsteuern, Steuerjahr 2015:
 - Hundsteuer (Art. 12 ff. Gemeindesteuergesetz) unverändert: Fr. 100.-

- 2.3 Festsetzung Grundgebühren und Verbrauchsgebühren (Mengengebühren) für die Wasserversorgung und für die Abwasserbeseitigung, verändert:
 - (Art. 69 Reglement über Wasserversorgung und Abwasserentsorgung)
 - Grundgebühr Wasser von 0.45‰ des Neuwertes der Gebäudeversicherung (bisher 0.37‰)
 - Grundgebühr Abwasser von 0.70‰ des Neuwertes der Gebäudeversicherung (bisher 0.79‰)
 - Verbrauchsgebühr Wasser von Fr. 1.- pro m³ Wasserbezug (bisher Fr. -.70)
 - Verbrauchsgebühr Abwasser von Fr. 1.50 pro m³ Wasserbezug (bisher Fr. 1.65)

(jeweils zuzüglich Mwst)

- 2.4 Festsetzung Abfallgebühren, lit. c und d verändert:
 - (Art. 12 Abs. 2 Abfallreglement der Gemeinde Sils i.E./Segl)

- a) Gebäudegebühr (Art. 13 lit. a): 0.27‰ des Neuwertes pro Gebäude
- b) Wohnungsgebühr (Art. 13 lit. b): Fr. 72.50 pro Wohnung
- c) Verbrauchsgebühren (Art. 14 lit. a): Fr. 0.85 pro m³ Wasserverbrauch (bisher Fr. 0.95)

- d) Gebindegebühren (Art. 14 lit. b):
 - 17-Liter-Sack Fr. 1.20
 - 35-Liter-Sack Fr. 1.80
 - 60-Liter-Sack Fr. 2.60
 - 110-Liter-Sack Fr. 7.20 (bisher Fr. 6.80)
 - 800-Liter-Container ungepresst Fr. 20.-
 - 800-Liter-Container gepresst Fr. 30.-
 - 140-Liter-Speiseabfallbehälter (1 Plombe grün) Fr. 15.- (neu)
 - 240-Liter-Speiseabfallbehälter (2 Plomben grün) Fr. 30.- (neu)
 - 200-Liter-Speisealtölbehälter (2 Plomben grün) Fr. 30.- (neu)

Die Gebühren nach lit. a - c verstehen sich zuzügl. MWST, diejenigen nach lit. d inkl. MWST.

- 2.5 Festsetzung der Gäste- und Tourismustaxen (Art. 14 Gesetz über die Gäste- und Tourismustaxen), für die Periode 1.5.2015 bis 30.4.2016 (unverändert):

- a) Gästetaxe (nicht weitervermietete Zweitwohnungen oder Dauermieter, Art. 5 f. Gesetz über die Gäste- und Tourismustaxen)
 - Kalkulatorische Basis pro Übernachtung Fr. 3.60
 - 1½-Zimmer-Wohnung Fr. 290.-
 - 2½-Zimmer-Wohnung Fr. 435.-
 - 3½-Zimmer-Wohnung Fr. 725.-
 - 4½-Zimmer-Wohnung Fr. 1'010.-
 - grössere Wohnung Fr. 1'155.-

- b) Tourismustaxe (Art. 10 Gesetz über die Gäste- und Tourismustaxen)
 - pro Beherbergerbett Fr. 515.- (Hotelbett und Ferienwohnungs-
bett; schliesst Gästetaxe mit ein)
 - Tourismustaxe Gewerbe (Fr./Beschäftigtem) Fr. 360.-
 - Pauschaltaxe Restaurationsbetriebe Fr. 670.-

- 2.6 Festsetzung Kutschentaxen pro Gespann und Saison (Art. 18 Kutschereglement), unverändert:
 - Einspanner Fr. 110.-
 - Zweispänner Fr. 220.-
 - Vierspanner Fr. 440.-
 - Fünfspänner Fr. 550.-

- 2.7 Festsetzung Weidetaxe, Elementartaxe (Art. 11 regulativ d'alpe e pasculs), unverändert:
 - Fr. 20.- pro Kuhstoss für Auswärtige
 - Fr. 15.- pro Kuhstoss für Domizilierte und Bürger

- 2.8 Genehmigung des Voranschlages 2015

3. Komplettierung der Gemeindebehörden für die Amtsperiode 2015-2017 (Wahlen)

4. Varia
 - Sils Maria, 27. November 2014

Für den Gemeindevorstand
Der Gemeindepräsident
176.798.323

Baugesuch

- Bauherrin:** Giocasta SA, St. Moritz

- Vorhaben:** Neubau Mehrfamilienhaus (Erstwohnungen) mit Büro-Gewerbelokal auf Parz. Nr. 2986, Dorferweiterungszone Pas-chs, Sils Maria

- Projektverfasser:** Pensa Architekten AG, St. Moritz

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.

Sils Maria, 27. November 2014
Der Gemeindevorstand
176.798.312

Amtliche Anzeigen Gemeinde Silvaplana

Lawinenschüssen

Der Lawinendienst der Gemeinde Silvaplana führt im Winter 2014/2015 im Gebiet las Blais, God Mez Silvaplana-Surlej Lawinenschüssen durch.

Eingesetzte Waffen: Fix installierter Avalancheur (Gasdruckkanone)

Stellungsraum: oberhalb Bergstation Skilift Cristins

Zielraum: Festgelegte Punkte im Gebiet las Blais und God Mez

Den Weisungen der Organe des Lawinendienstes ist strikte Folge zu leisten. Jede Verantwortung für Unfälle, die sich aus Missachtung der Sicherheitsvorschriften ergeben, wird abgelehnt.

Das Berühren von Blindgängern ist auch nach der Schneeschmelze mit Lebensgefahr verbunden. Meldungen über gesichtete Blindgänger sind unverzüglich an den Polizeinotruf 117 oder an die nationale Blindgängermeldezentrale (BMZ) 033 225 45 10 zu richten.

Silvaplana, November 2014
Lawinendienst Silvaplana
176.798.275

BILDUNG

SMS FO 20 an 339
Spenden Sie Fr. 20.-. Danke.

www.fastenopfer.ch

Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

- Bauprojekt:** Abbruch und Wiederaufbau Wohnhaus, Via Tegjatscha 32, Parz. 522

- Zone:** Äussere Dorfzone

- Bauherr:** EGIDA SA, Via Grevas 3, 7500 St. Moritz

- Projektverfasser:** Küchel Architects AG, Via Mulin 4, 7500 St. Moritz

Die Bauprofile sind gestellt.
Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 28. November 2014 bis und mit 18. Dezember 2014 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 18. Dezember 2014.

St. Moritz, 26. November 2014
Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz
176.798.313

Amtliche Anzeigen Gemeinde Bever

Einladung

ZUR

Gemeindeversammlung

vom 5. Dezember 2014,
um 20.00 Uhr, im Schulhaus Bever

Traktanden:

1. Begrüssung / Traktanden / Wahl Stimmzähler
2. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 22. Oktober 2014
Antrag: auf Verlesen verzichten
3. Verkauf Parzelle 336

4. Vertrag auf Eigentumsübertragung zwischen der Politischen Gemeinde und der Bürgergemeinde Bever: Anpassung / Umklassierung Parzelle 182
5. Anpassung Schul- und Disziplinarordnung Bever

6. Budget 2015
 - 6.1 Kenntnisnahme Finanzplan 2015 - 2020
 - 6.2 Festsetzung von Steuern, Taxen und Gebühren
 - 6.3 Budget Laufende Rechnung
 - 6.4 Budget Investitionsrechnung

7. Kurzinformation Neubau Doppelspur Rhätische Bahn AG Samedan-Bever
8. Varia

anschliessend Abschluss des Versammlungsjahres mit Speis und Trank.
Bever, 24. November 2014
Gemeindevorstand Bever

Die Botschaft zur Gemeindeversammlung sowie Unterlagen dazu sind auf der Gemeindeverwaltung einsehbar oder erhältlich und können von der Homepage der Gemeinde Bever unter www.gemeinde-bever.ch/News heruntergeladen werden.

176.798.307

Veranstaltung

Ramon Zieglers «Elements»

St. Moritz Am Samstag, 29. November, um 20.30 Uhr, gastiert Ramon Zieglers «Element» im Hotel Laudinella. Der Eintritt ist frei.

In einem Wechselspiel aus improvisierten und komponierten Teilen führen die Kompositionen aus der Feder des Zürcher Pianisten Ramon Ziegler durch die vier Elemente. Mit Melancholie, brodelnder Energie und züchtiglicher Leichtigkeit verbinden die sieben jungen Musiker die Stilrichtungen Klassik und lyrischer Jazz. Dabei ergibt der Mix aus Streichquartett, Jazztrio und den Live Visuals ein spezielles Erlebnis. (Einges.)

Amtliche Anzeigen Gemeinde La Punt Chamuesch

Beschwerdeaufgabe Ortsplanung

In Anwendung von Art. 48 Abs. 4 des kant. Raumplanungsgesetzes (KRG) findet die Beschwerdeaufgabe bezüglich der von der Gemeindeversammlung am 21. November 2014 beschlossenen Teilrevision der Ortsplanung der Gemeinde La Punt Chamuesch statt.

Gegenstand: Teilrevision Truochs/La Resgia

Auflageakten:
- Baugesetz (Art. 20.1)
- Zonenplan,
Genereller Gestaltungsplan,
Genereller Erschliessungsplan 1:1000

Auflagefrist: vom 28. November bis zum 27. Dezember 2014 während den Kanzleistunden.

Planungsbeschwerden: Personen, die ein schutzwürdiges eigenes Interesse an der Anfechtung der Planung haben oder nach Bundesrecht dazu legitimiert sind, können gegen die Ortsplanung innert 30 Tagen seit dem heutigen Publikationsdatum bei der Regierung schriftlich Planungsbeschwerden erheben.

Umweltorganisationen: Umweltorganisationen üben ihr Beschwerderecht nach Massgabe von Art. 104 Abs. 2 KRG aus, d.h. sie melden ihre Beteiligung am Verfahren innert der Beschwerdefrist beim kantonalen Amt für Raumentwicklung an und reichen danach gegebenenfalls eine Stellungnahme ein.

La Punt Chamuesch,
27. November 2014/un

Gemeindevorstand
La Punt Chamuesch
Der Präsident: Jakob Stieger
Der Aktuar: Urs Niederegger
176.798.258

Veranstaltung

Weihnachtsmarkt in der Ufficina

Samedan Am Wochenende vom 29./30. November verwandelt sich die Ufficina im alten Spital Samedan wieder in den traditionellen weihnachtlichen Markt. Adventskränze, in Siebdrucktechnik hergestellte Weihnachtskarten, Geschenkartikel aus Arvenholz und handgewobene Textilien werden in Atelier, Schreinerei und Weberei der Ufficina Samedan gefertigt. Die Buttega Scuol/Buttega Jaura zeigen ihre kreativen Taschen und Etuis und das L'Incontro Poschiavo bietet Kerzen und Schmuck zum Verkauf an. Weihnachtsgerichte, Brote, Früchte- und Birnbrot runden das Geschenkangebot ab. Die Besucher sind kreativ, indem sie ihre eigene Kerze ziehen. Am Samstag spielt die Musikgesellschaft Samedan um 13.30 Uhr. Am Sonntag unterhält das Duo Lucia und Rowan Smith die Weihnachtsmarktbesucher ab 13.30 Uhr. Der Markt ist Samstag und Sonntag von 11.00 bis 17.00 Uhr offen. Gratis-Parkplätze sind beim alten Spital vorhanden. Ein Gratis-Taxidienst pendelt vom Bahnhof Samedan. (pd/ep)

Inserate. Wir beraten Sie unverbindlich.

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Veranstaltungen

Besinnliche Adventszeit

Samedan In Samedan finden in der Adventszeit verschiedene Veranstaltungen statt.

Der festliche Auftakt mit musikalischer Umrahmung erfolgt am Sonntag, 30. November: Durch die Begrüssung des Samedner Gemeindepräsidenten Jon Fadri Huder werden die diesjährigen Adventsfeierlichkeiten eröffnet. Begleitet von festlichen Klängen der Societed da musica da Samedan wird die Christbaum- und Krippenbeleuchtung angezündet. Die Krippe wird wiederum gestiftet von der Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner. Es folgt der traditionelle St. Nikolausmarkt am Samstag, 6. Dezember: Der 19. St. Nikolausmarkt mit Abendverkauf und Marktständen der Ortsvereine und Ge-

schäfte findet von 17.00 bis 20.00 Uhr auf dem Dorfplatz und entlang der Dorfstrasse von Samedan statt. Nach der St.-Nikolaus-Feier um 16.30 Uhr in der katholischen Kirche, begleiten die Kinder den St. Nikolaus zum Dorfplatz. Lorenzo Polin und Freunde am Sonntag, 7. Dezember 2014: Eine Lesung der dritten Art kann man am zweiten Adventssonntag auf dem Dorfplatz in Samedan erleben, wenn die Schauspieler Olivia Gasche und Lorenzo Polin der Frage nachgehen, wie man denn wo und in welchem Rahmen richtig Weihnachten feiert und vor allem in welcher Sprache. Sie werden musikalisch begleitet von Stefano Bollmann. (Einges.)

Informationen bei der Samedan Tourist Information, Telefon 081 851 00 60.

Musik liegt in der Luft

Oberengadin Junge Talente musizieren! Unter diesem Titel finden morgen Freitag um 17.00 und um 19.00 Uhr in der Sela cumünela in Samedan zwei besondere Konzerte statt. Insgesamt 16 junge Schülerinnen und Schüler der Musikschule Oberengadin (MSO) präsentieren ihre Stücke, mit welchen sie am Samstag, 6. Dezember, am Ensemble- und Solowettbewerb des Graubündner Kantonalen Musikverbandes in Chur teilnehmen werden.

Am Sonntag, 30. November, lädt die MSO um 17.00 Uhr zu einem Adventskonzert in die evangelische Kirche in St. Moritz-Dorf ein. Zur Aufführung kommen bekannte Weihnachtslieder, stimmige Adventsweisen und weitere besinnliche Musikstücke. Am dritten Adventssonntag findet um 10.00 Uhr in der Dorfkirche in Samedan ein musikalischer Gottesdienst statt. Es wirken mit: der Orchesterverein Engadin unter

der Leitung von Gyula Petendi. Als Solistin spielt Milena Hug aus Bever auf der Blockflöte das Concerto C von Vivaldi (Allegro und Largo). Am Mittwoch, 17. Dezember, um 15.00 Uhr, konzertieren Schülerinnen und Schüler der MSO im Caferama Badilatti in Zuoz.

Die zwei letzten Aufführungen finden am Donnerstag, 18. Dezember, statt. Ab 18.30 Uhr wird in Samedan eine Vernissage in La Tuor musikalisch umrahmt. Im Mittelpunkt der Ausstellung steht der mittelalterliche Wohnturm La Tuor selbst, dessen alte Mauern sollen zum Sprechen gebracht werden. Schüler und Schülerinnen mit verschiedenen Blockflöten spielen Musik zum Thema. Gleichentags, um 19.00 Uhr, laden das Querflötenorchester sowie Gesangsschülerinnen und -schüler der MSO in die Kapelle Regina Pacis in St. Moritz zu einem besinnlichen Abendkonzert ein. (Einges.)

Ersatzabgaben sollen wieder in Gemeindekasse fliessen

Die Gemeinde Samedan sucht Wege aus der Schulden-Misere

Mit 6,2 Mio. Franken ist der Fonds aus der Abgeltung der Hauptwohnungsverpflichtung gefüllt. Jetzt soll dieses Geld zurück in die Samedner Gemeindekasse. Zum Schuldenabbau.

RETO STIFEL

Vor einem Jahr musste die Gemeinde Samedan energisch auf die Sparsbremse treten. Nach vielen Jahren mit grossen Investitionen war die Verschuldung auf 55 Millionen Franken angestiegen. Zudem machten sich die lahrende Konjunktur und der Rückgang der Bautätigkeit aufgrund der Annahme der Zweitwohnungsinitiative in der Gemeindekasse bemerkbar. Die Samedner beschlossen zum einen eine Steuererhöhung um 20 Prozentpunkte und sie sagten Ja zu einem Sparpaket.

Ein Jahr später sieht Gemeindepräsident Jon Fadri Huder Licht am Horizont. Die Rechnung 2014 dürfte weit besser abschliessen als die Rechnung 2013. 1,5 Millionen Franken an Schulden konnten wie geplant abgebaut werden und die Liquidität hat sich stark verbessert. Er warnt aber vor Euphorie: «Der Weg zum Ziel einer maximalen Verschuldung von 30 Millionen Franken ist noch weit.» Gemäss Huder braucht es weiterhin Disziplin bei den Ausgaben und den Investitionen. «Am beschlossenen Massnahmenplan zur Sanierung des Finanzhaushaltes wird festgehalten», sagt er.

Rasch Schulden abbauen

Damit der Schuldenabbau schneller vorangetrieben werden kann, möchte der Samedner Gemeindevorstand den Fonds aus der Abgeltung der Hauptwohnungsverpflichtung auflösen und die 6,23 Millionen Franken zur Schuldentilgung verwenden. Dazu muss der Artikel im Baugesetz, der die Verwendung der Gelder regelt, angepasst werden. Nach geltendem Gesetz muss das Geld zweckgebunden für die Förderung des Erstwohnungsbaus respektive für touristische Infrastrukturanlagen verwendet werden. Gemäss



Aus finanzieller Sicht trägt die Idylle: Samedan muss dringend Schulden abbauen. Zu diesem Zweck soll der Fonds aus der Abgeltung der Hauptwohnungsverpflichtung aufgelöst und zurück in die Gemeindekasse überführt werden.

Foto: swiss-image.ch/Christof Sonderegger

Huder gibt es bereits heute zahlreiche leerstehende Erstwohnungen und die touristische Infrastruktur in Samedan ist für die nächsten Jahre gebaut. Die Gelder sind im Fonds blockiert. «Wenn diese Mittel zum Schuldenabbau in die allgemeine Staatskasse fliessen, kommen sie der ganzen Bevölkerung zu Gute», argumentiert Huder. Zudem weist er darauf, dass das Geld bei Nicht-Verwendung 2020 sowieso zurück in die Kasse kommt.

Ein Gesamtpaket

Wenn die Bevölkerung diesem Vorgehen an der Gemeindeversammlung vom 4. Dezember zustimmt, wird Samedan zusammen mit den je 1,5 Millionen Schuldenabbau 2014 und 2015 seine Schulden bis Ende nächstes Jahre, um zehn Millionen Franken reduziert haben. Weiter wird vom Gemeindevorstand geprüft, ob Desinvestitionen getätigt werden können mit dem Ziel, die Schulden noch schneller abzubauen.

Huder will die Sanierung der Samedner Finanzen weiterhin als Gesamtpaket verstanden wissen, bei dem

Partikularinteressen hinten anstehen müssten. Wenn wie vorgesehen die Jugendarbeit gekündigt oder die Schulsozialarbeit auf ihre Notwendigkeit geprüft werden, sei das sicher schmerzhaft, letztlich aber unumgänglich. «Das sind keine gesetzlichen Aufträge, die wir erfüllen müssen.» Dies im Gegensatz zu anderen Aufgaben wie der zwingende Unterhalt der Infrastruktur.

Regionale ARA, ja aber

Bei den Investitionen gilt der Grundsatz, dass diese zu 100 Prozent aus den eigenen Mitteln finanziert werden müssen. Ein Sonderfall ist die geplante zentrale Abwasserreinigungsanlage in S-chanf, die Samedan nach heutigem Wissensstand rund 14,5 Millionen Franken kosten wird. «Wir stehen ganz klar hinter diesem regionalen Projekt», sagt Huder. Gleichzeitig aber habe man auch verlangt, dass geprüft wird, was eine Sanierung der heutigen ARA Sax kosten würde. «Wir müssen dem Stimmbürger aufzeigen können, was die eine oder andere Variante nach heutigem Wissensstand finanziell be-

deutet», sagt Huder. Finanziert werden muss diese Investition sowieso über die Spezialfinanzierung Abwasser. Eine Erhöhung der Abwassergebühren wird die Konsequenz sein.

An der Gemeindeversammlung vom 4. Dezember geht es neben der Revi-

sion des Artikels im Baugesetz um die Abnahme der Budgets der Gemeinde und des EWs sowie die Kenntnisnahme des Finanzplans. Der Steuerfuss soll unverändert bei 95 Prozent der einfachen Kantonssteuer belassen werden.

Arbeitsmarkt-Zentrum anstatt Pfadiheim

Die Gemeinde Samedan ist seit 2012 Eigentümerin des Pfadiheims. Dieses ist nach einem grösseren Wasserschaden stark sanierungsbedürftig und befindet sich heute praktisch im Rohbau-Zustand. Nun beabsichtigt das kantonale Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (Kiga), dort ein Arbeitsmarkt-Kompetenzzentrum für Personen auf Stellensuche im Engadin einzurichten und zu betreiben. Für die Arbeitslosen aus der Region werden vor Ort diverse Beschäftigungen angeboten.

Gemäss Gemeindepräsident Jon Fadri Huder wäre der Kanton bereit, einen

jährlichen Mietzins von 50000 Franken zu entrichten und den Mietvertrag für sechs Jahre abzuschliessen. Die Investitionen in das Gebäude, die von der Gemeinde zu tragen sind, belaufen sich auf rund 300000 Franken. Ein Nullsummenspiel für die Gemeinde, die aber mit dem Kanton einen sicheren Mieter hat, der bereit ist, den Vertrag über die Dauer von sechs Jahren hinaus zu verlängern. Für Huder könnte das Pfadiheim so einer sinnvollen Nutzung zugeführt werden. Zudem werde der Standort Samedan als regionales Dienstleistungszentrum gestärkt, zeigt er sich überzeugt. (rs)

Top of the World – Wenn nicht St. Moritz, wer dann?

Beim Dorfgespräch in St. Moritz wurde über Werte, Chancen und die Positionierung von St. Moritz diskutiert

Was muss St. Moritz seinen Gästen bieten, um sich profilieren zu können? Dieser Frage wurde am Dienstagabend beim Dorfgespräch nachgegangen.

MARIUS LÄSSER

Am Dienstagabend fand im Hotel Schweizerhof das sechste Dorfgespräch statt. Die Unternehmerin Urezza Famos, der Gründer und Entwickler von «Zai Skis» Simon Jacomet und der Unternehmensberater und Präsident der Bündner Hoteliers Ernst Wyrsch diskutierten unter der Gesprächsleitung von Christian Gartmann über das Thema «Authentisch ist der neue Luxus».

St. Moritz steht sich selbst im Weg

«Den Engadiner fehlt es an Neugierde», erklärte Famos die jetzige Lage im Engadin. Man müsse sich jetzt noch stärker motivieren, um den Strukturwandel gut durchzustehen, dann werde das Engadin in zehn Jahren als grosser Gewinner dastehen. Dass es dem Engadin besser gehen wird, davon ist auch Ernst Wyrsch überzeugt, doch sieht er

das Problem woanders. «Es ging uns noch nie so gut, während wir uns so krank fühlten», meinte er während des Gesprächs. Der Wohlstand habe die Schweizer bequem und träge gemacht, sodass man in den letzten Jahren nicht mehr nach Lösungen suchen musste. St. Moritz müsse nur seinem Slogan «Top of the World» folgen, dann sei es nicht zu schlagen.

Dabei begünstigt die Demografie die Entwicklung für das Engadin. «Es wird immer mehr ältere, vermögende Leute geben, welche das Original – St. Moritz – kennen lernen möchten», ist Wyrsch überzeugt. Ergänzungen kamen aus dem Publikum: «Man darf nicht warten, bis der andere etwas macht, sondern muss Selbstinitiative ergreifen.»

Wenn nicht St. Moritz, wer dann?

Qualität, Innovation und weltweite Ausrichtung: Das seien die Pfeiler, auf welche man den Tourismus aufbauen sollte, hiess es von einem Zuhörer. Mit diesem Erfolgsmodell habe Johannes Badrutt das Engadin bekannt gemacht und diese Strategie sei weiter zu verfolgen. Kein anderes Tal habe solch gute Bedingungen wie das Engadin, meinte ein anderer und ergänzte: «Das

Engadin als Tourismusort kann gar nicht zugrunde gehen.»

Doch wurde im Gespräch klar, wie zentral das Diskussionsthema «Authentisch ist der neue Luxus» überhaupt ist. Eine weitere These von Gartmann führte die Diskussion zum Punkt: Authentizität – Echtheit – entsteht aus der Identifikation. Es wurde darüber diskutiert, was überhaupt die Identität eines Betriebs ausmache – ob es nun die Verwurzelung im Engadin oder die im Betrieb herrschende Atmosphäre sei. Der Aussage von Jacomet, dass die Identität erst durch die Wertvorstellung gebildet wird, konnten alle Podiumsteilnehmer beipflichten.

Entweder-oder-Frage?

Für Wyrsch sind die Werte eines Hotels klar. «Man soll den Gast nicht fragen, was er will, man muss es wissen.» Aus dem Publikum hiess es dazu: «Man muss einem Gast viel Leid antun, damit er reklamiert». Jedes Hotel muss eine genaue Zielsetzung haben, doch ein Hotelier alleine könne diese Wertvorstellung nicht vermitteln. Erst wenn die Mitarbeiter alle am gleichen Strick ziehen, könnten sie sich mit der At-

mosphäre im Betrieb identifizieren und dessen Werte dem Gast weitergeben.

Mit einer weiteren Frage suchte Gartmann den Übergang von der Authentizität zur Entwicklung. «Verträgt sich Authentizität mit Innovation?», fragte er. Wenn ein Gast schliesslich die Echtheit – oder auch das Original – suche, stosse jede Veränderung des Ursprünglichen auf Kritik. «Sobald man innovativ wird, verlässt man das bekannte Gebiet. Deshalb ist es umso wichtiger zu wissen, wo man hin-

gelangen will», antwortete Wyrsch auf die Frage. Entscheidend dabei sei, die Leute an das Neue hinzuführen und ihnen ehrlich den Nutzen und Sinn der Umstrukturierung aufzuzeigen. Dies sei wichtig für das ganze Engadin, um den guten Zugang zu den Gästen zu finden.

«Erst wenn die Schmerzen sich bemerkbar machen, sind wir wieder bereit, die Initiative zu ergreifen. Dafür wird St. Moritz am Ende umso besser dastehen», sagte Ernst Wyrsch abschliessend.



Selbstkritik und Initiative sind gefragt, um dem Slogan gerecht zu werden.

Publicaziun ufficiale Vschinauncha da Segl

Dumanda da fabrica

Patrun da fabrica: Giocasta SA, San Murezzan

Proget: Fabricat nouv chesa da püssas famiglias (prümas abitaziuns) cun localited da büro/misteraunza sün parcella nr. 2986, zona da schlargiamaint da la vschinauncha Pas-chs, Sils/Segl Maria

Autur dal proget: Pensa Architekten AG, San Murezzan

Las actas da la dumanda sun expostas ad invista tar la chanzlia cumünela düraunt 20 dis daspö la publicaziun.

Recuors da dret public sun d'inoltrer infra 20 dis daspö la publicaziun a la suprastanza cumünela da Sils i.E./Segl. Sils/Segl Maria, ils 27 november 2014

La suprastanza cumünela
176.798.312 sz

Publicaziun ufficiale Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'orden chantunal davart la planisaziun dal territori (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO) vain publichada quattras la seguainta dumonda da fabrica:

Patruns da fabrica: Jrene e Christian Müller
Schinnas Sura 802
7550 Scuol

Proget da fabrica: Sondas geotermicas
Lö: Trü Sura, parcella 2205

Zona d'utilisaziun: Zona d'abitar W3
Temp da publicaziun: 27 november fin 17 december 2014
Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrer in scrit dürant il temp da publicaziun al cussagl cumünal.

Scuol, als 27 november 2014

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica
176.798.290 sz

Arrandschamaints

Lotto da la societad da musica

S-chanf In sanda, ils 29 november, a partir da las 20:00, vo que darcho per guadagner bels premis al gö da lotto organiso da la Societad da musica da S-chanf. La sela polivalenta vain darcho üna vouta transmüdeda in üna stüva granda da gö, inua chi spettan divers premis scu per exaimpel, skis, velo da muntagna, möbiglia in dschember, televisiun, chavagnas da frütta e dives bels töchs da charn fümantos da l'Engiadina. Eir quist an spera la Societad da musica cha la furtüna dal gö resguarda als divers amihs dal gö da lotto. (protr.)

Uffants couschan per uffants

Scuol Marcurdi, ils 3 december, couschan uffants da la canorta, da la scouline ed eir uffants da giasts dals hotels pastizzeria da nadal. L'evenimaint ha lö i'l Hotel Romantic e Boutique Guardaval a Scuol e cumainza a las 15.00. Il schef cuschinunz dal Hotel Guardaval, René Stoye, survaglia ed instruischa ils uffants. In seguit a l'arrandschamaint vain organisa a partir da las 17.00 ün basar ingio chi po gnir cumprà la pastizzeria frais-cha.

Inge Blaschke danövmaing relaschada

Il Museum Chasa Jaura Val Müstair ha reagi e trat las consequenzas

Avant ün on es gnüda relaschada la manadra dal Museum Chasa Jaura, Inge Blaschke. Sün iniziativa da commembers da la Bassa s'han abinats ils respunsabels da tilla dar üna seguonda schanza. Uossa ha ella survgni la desditta per subit.

«Nus vain desdit la piazza da lavur ad Inge Blaschke», disch Marco R. Gilly, president da la Societad Museum Chasa Jaura a Valchava. Quai davo cha avant circa ün on tilla d'eira gnüda datta la prüma desditta. «Nus ans vain abinats al principi da mai da quist on ed ella ha perquai pudü cuntinuar cun sia lavur per la Chasa Jaura», disch Gilly. El es uossa però dischillus: «Las impromisschiuns nu sun gnüdas accumuladas e perquai vaina stuvü reagir», disch el. Il facit dals sforzs es cha la manadra dal museum nun haja accumul las aspettativas.

«Cunvegna nun ha funcziunà»
«Minchün da nus, saja quai la manadra da la Chasa Jaura sco eir nus da la su-

prastanza, vain in mai da quist on decis in detagl chi chi sto far che», disch Gilly. Cha la suprastanza dal Museum Chasa Jaura haja in quel mumaint trat inavo la desditta ad Inge Blaschke. «Quai avain nus fat culla spranza cha la manadra da nos museum accumul las pretaisas. Però quist cas nun es entrà e perquai vain nus uossa reagi culla nouva desditta», declera'l. Chi s'haja spettà fingià quista stà da la manadra dal museum ün program detaglià per la prosma stagiun, «ma ella nun ha accumul quellas pretaisas», disch Gilly.

Program per l'on 2015

«Ils respunsabels dal Museum Chasa Jaura han intant preparà ün program d'occurrnzas per la stà da l'on 2015», disch Marco R. Gilly. Cha tuot las activitats culturalas da quist program as concentreschan sülla persuna e la vita da Tista Murk, declera'l. «Tista Murk es stat ün dals iniziants da la fundaziun dal Museum Chasa Jaura ed ha cun seis agir contribui fich bier pella cultura e vita rumantscha», intuna'l, «culla Chasa Jaura laina tuornar sülla via oriundamaing missa ad ir e spordscher in quel lö occurrnzas chi interessan a minchün», declera'l. Robert Grossmann, il



La manadra da la Chasa Jaura es gnüda dispensada per subit.

manader da la Chesa Planta a Samedan, surpiglia la respunsabilità pel program da la Chasa Jaura da l'on 2015.

«Eu nun incleg quista situaziun»

Confruntada culs fats ha dit Inge Blaschke, ch'ella nun inclegia quels e ch'ella saja stutta da dudar dals mezs da massa detagls ch'ella nun es gnüda a savair dals respunsabels dal Museum Chasa Jaura. Pel mumaint nu voul ella perquai tour posiziun. Ch'ella stopcha il prüm digerir ils fats e gnir a fin culs rimprovers, disch ella. (anr/mfo)

«Eu vögl cha nos museum splendura darcheu»

Sco cha'l president da la Societad Museum Chasa Jaura a Valchava, Marco R. Gilly, disch, voul el pisserar cha'l böt principal da la Chasa Jaura vegna ragiunt. «Quai es adüna stat e sto restar eir in avegnir, cha la Chasa Jaura saja ün center cultural da la populaziun e da noss giasts», disch el. Chi's vögla cuntinuar cun exposiziuns dad art moderna, però cha las ragischs oriundas da la Chasa Jaura nu possan perquai ir a perder. «Id es absolutamaing necessari cha quist'instituiziun haja il böt da viver e reagir e dad esser averta per la Rumantschia e nosa cultura. Quist pensar dess adüna star in prüma piazza e dominar il pensar e l'agir da noss respunsabels pel museum», disch el. Chi's vögla muosar e declerar i'l Museum Chasa Jaura ils fats da la vita, quai chi capita e visiuns futuristics chi han da chefar culla regiun. «Eir Tista Murk, ün dals fundatuors da quist museum, nu laiva cha quist'instituiziun dvainta ün museum regnà da puolvra e mort», agiundscha'l. (anr/mfo)

Blera naiv ma damain entradas

Quint da gestiun equilibrà per la Minschuns SA

Da mancanza da naiv nun han ils respunsabels da la Minschuns SA pudü as lamentar: Causa las naiveras e la trid'ora da la stagiun passada haja però eir dat damain entradas illa gastronomia. Il quint annual es equilibrà ed ils progets per l'avegnir sun gronds.

«Plü o main 50 dals 90 dis da gestiun da nosa regiun da skis, Minschuns SA, in Val Müstair sun stats dis da trid'ora», disch Vito Stupan, president dal Cussagl administrativ da la Minschuns SA. Cha quai haja cleramaing gnü influenza sülla gastronomia dals implants. «Var 30000 francs damain entradas in quella sparta dan da stübgier ed influenzeschan fermamaing nos quint da gestiun annual», manaja'l. El declera però eir cha l'ora nu saja influenzabla e cha perquai stopcha il damain d'entradas eir gnir acceptà. Il quint da gestiun da l'on passà serra – eir causa quist problem – cun ün guadogn da bundant 600 francs. Deficit nun es gnü fat ingün. «Grazcha a blera lavur voluntaria e grond ingaschamaint es quai stat pussibel», disch Vito Stupan.

Glüm verda per nouva s-chabellera
La nouva s-chabellera chi'd es previssa da realisar in Val Müstair davent da Tschieriv fin a Minschuns survain, sco cha Vito Stupan disch, fuormas concre-



Il territori da sports d'inviern Minschuns SA in Val Müstair ha pudü preschantar ün quint da gestiun equilibrà. Ils prossems ons vöglian ils respunsabels investir illa accessibilità i'l territori da skis.

fotografia: mad

tas. «Da vart dal cumün, da la Regenza grischuna sco eir da la Confederaziun nu sta in peis nüglia a quist proget», citescha Stupan las explicaziuns cha la Minschuns SA ha survgni dad instanzas pertoccas a l'intent da realisar la nouva s-chabellera. In quel paquet sun inclusas tant la nouva s-chabellera sco eir il sistem dad innaiver il territori da la Minschuns SA. «In detagl es quai la s-chabellera chi maina ad indigens e giasts da Tschieriv a schnestra dal pakegi existent grond da Minschuns. Da quel plazzial davent maina lura il runal grond da Minschuns las sportistas ed ils sportists inavant.»

Investiziuns da 6,5 milliuns francs

«Per nos nouv sistem dad innaivaziun dals runals da skis da Minschuns esa previs da tour aua da Muglinesch (Chava da Piz d'Aint) e tilla pumper insü fin pro nos lai dad Alp da Munt per tilla üti-

lisar davo per far naiv», declera Vito Stupan. Ün bratsch da quella lingia d'aua chi maina a dretta dal lai dad Alp Munt vers il parkegi da la partenza da la s-chabellera, pissererà – scha'l proget vain realisà – ch'eir quel territori po gnir innaivà. Il proget da la nouva s-chabellera cuosta, sco cha Stupan disch, circa 2,7 milliuns francs, il sistem per l'innavaziun da Minschuns 1,4 milliuns francs. «Ulteriours adattaments e renovaziuns in quist connex maina a cuosts finals da tuot quistas meglioraziuns da totalmaing 6,5 milliuns francs», disch Stupan. In quista summa es tanter oter inclusa üna nouva pista per ir culs skis, la fundamainta per la staziun da partenza da la nouva s-chabellera e quella da l'arriv da la s-chabellera sco eir il metter ad ir parkegis in tuot ils löas da partenza ed eir diferents müdamaints ill'infrastructura preschainta.

Ils prossems pass

Sco cha Vito Stupan declera, saran ils prossems pass in chosa quels dad «as reunir davo Nadal ad üna radunanza cul planisader e dad inviar in seguit la dumonda da fabrica al cumün». Davo chi s'haja fat quai as possa lura esser sgür cha tant il chantun Grischun sco eir la Confederaziun s'occuparà da la chosa e pigliarà posiziun. «Vairamaing lessan nus cumanzar il plü tard da l'on 2016 a lavurar pel nouv avegnir da Minschuns SA», disch Stupan. Ma ch'el s'vess saja bain ün zich skeptic in quist regard, manzuna'l, e disch cha dad accumplir las pretaisas da tuot las instanzas per realisar ün tal proget saja greiv. «Uossa stuvain nus laschar lavurar ils muglins – e nus sperain fermamaing cha quella maschinaria funcziuna bain ed a cuntantezza da tuot las instanzas pertoccas cun quist proget», conclüda'l. (anr/mfo)

Impraisas cun ün terz damain persunal

Situaziun dal sector da fabrica in Engiadina Bassa e Val Müstair

Ils impressaris da fabrica in Engiadina Bassa ed in Val Müstair as fan pissers per l'avegnir. Las incumbenzas per prossem on sun s-charsas.

«In quai chi riguarda il volumen da fabrica esa stat quist on pro nus in nossas duos regiuns amo dret bun», disch l'impressari da fabrica Roland Conrad da Zernez chi maina la grupp da firmas Foffa Conrad a Müstair e Bezzola Denoth a Scuol. El presidiescha la secziun Engiadina Bassa e Val Müstair da la Società d'impressaris da fabrica grischuna. «Uossa badaina però chi nun aintran quasi ingünas offertas plü, impustüt na i'l sector da la construcziun ota, las chasas», manzuna'l.

«Problem es la definiziun na clera»

Dal sector da construcziun bassa fan part las vias chantunales, ils binaris da la Viafier retica, infrastructures cumünalas sco provedimaint d'aua, provedimaint electric, chanelisaziuns, vias da god, repars ed oter. «Pro quist sector sun las vistas eir pel prossem on amo dret bunas, nus sperain cha quai resta inavant uschea», disch l'impressari, «nos pisser es il svilup dal sector da la construcziun ota chi's diminuirà fermaing dal 2015.» Il motiv per quist svilup regressiv es, sco ch'el declera, «cha la situaziun giuridica davò il schi a l'iniziativa davart las seguondas abitaziuns nun es amo adüna na sclerida.» Chi gnia pretais hozindi cha Susch, Lavin, la Val Calanca, la Bergiaglia o eir la Val Stussavgia hajan problems cullas seguondas abitaziuns, vuol dir massa ble-

ras da quellas: «Eu nu di inguotta schi vain dit chi nu's possa plü fabricar sül prà verd novas chasas cun abitaziuns da vacanzas, quai accepta minchün», accentuescha Roland Conrad, «il problem es cha la substanza existenta nu dess plü pudair gnir nüziada: Sch'ün indigen vuol ingrondir sia chasa, schi ha'l da portar aint quai sco prüma abi-

taziun e nu po far ingünas seguondas abitaziuns, e quai es alch da l'impossibel.» L'impressari disch cha fintant cha quai saja uschea nu fetscha ingün inguotta, «e quai blocca tuot.»

«Marcantamaing damain lavur»

La consequenza da quista bloccada es, sco ch'el disch, cha'l volumen da fa-

brica pellas impraisas as redüarà marcantamaing i'l prossem on. «Nossa grupp da firmas fa circa la mità dal schmertsch cun lavur sur terra e tsel-la mità cun lavur suot terra. Pella lavur sur terra as douvra daplü glied, var 60 pertschient dal persunal.» El suppuona cha'l volumen da lavur sur terra as redüa i'l prossem on per almain 50 per-

tschient. «Quai vuol dir cha nus nu pudain occupar prossem on plü a la mità dals impiegats chi lavuran i'l sector da fabrica sur terra.» Chi nu sajan be ils lavurants esters chi stopchan avoir temma per lur piazzas, dimpersè eir ils indigens, constata Roland Conrad, «schi sun lavurants esters fich buns tgnaina a quels. Scha nus vain indigens be mediocars schi tils staina licenzchar. Nus nu pudain impiegar indigens, schi nu praistan quai cha'ls lavurants da pajais esters praistan. Las pajas sun eir istessas.» Ils impressaris illas regiuns Engiadina Bassa e Val Müstair fan quint chi stopchan redüer ün terz da lur persunal. «Per Foffa Conrad e Bezzola Denoth vuol quai dir cha nus stuvain licenzchar pro tuottas duos firmas tanter 50 e 60 persunas», suspüra l'impressari.

«Massa pacs indigens»

La soluziun per quista situaziun difficila pellas impraisas da fabrica füss, a l'avis da Roland Conrad, chi gniss fixà illa ledscha cha la substanza existenta possa gnir nüziada libramaing dals proprietaris: «Quai füss eir güst, sch'inchün posseda üna chasa dess el eir pudair fabricar oura quella e far che ch'el less, prümas o seguondas abitaziuns.» Ch'inschinà giaja la substanza existenta in malura, causa ch'ingün nu fetscha inguotta, agiundscha Roland Conrad. El manzuna eir il svilup demographic in Grischun: «I dà adüna damain glied pro nus, pelplü nu rivan ils proprietaris gnanca da dar a fit lur prümas abitaziuns. La dumonda per da quella abitaziuns es massa pitschna», constata l'impressari Roland Conrad, «ed i nun es da far quint cha quista situaziun as müda uschè svelto.» (anr/fa)



Ils impressaris da fabrica fan quint prossem on cun ün regress dad incumbenzas illa sparta construcziun ota.

fotografia: Flurin Andry

Inaugurà il nouv center d'administraziun regional

Desch servezzans chantunals da set different lös han fat müdada a Scuol

In mardi ha inaugurà Mario Cavigelli, president da la Regenza, il nouv center d'administraziun chantunal a Scuol. Cun ramassar tuot las spüertas in ün lö vuol il Chantun trar a nüz sinergias.

NICOLO BASS

La strategia d'immobiglias dal chantun Grischun prevezza in tuot il chantun nouv centers d'administraziun regi-

nals. Ils centers a Tavo, Glion, Roveredo e Tusan sun fingià in funcziun e s'han verifichats. A Landquart es l'avertüra previsa per l'utuon 2015. Plü tard seguan ils centers a Poschiavo, Samedan e Cuaira.

In mardi davomezdi ha gnü lö l'avertüra uffiziala dal center d'administraziun a Scuol i'l nouv stabilimaint da la Posta e dal Coop lung il Stradun. In quist stabilimaint chattan in tuot desch servezzans chantunals cun passa 30 piazzas da lavur ün nouv da chasa. Quists servezzans d'eiran intant sparpagliats sün set different lös. Quia as tratta dal servezzan social, da l'uffizi da sti-

ma, da l'uffizi da god e privels da la natüra, da l'uffizi per la fuormaziun professiunala cun ün pitschen center d'infuormaziun, da la pulizia da fò, da la sgüranza d'invalids, da las autoritads da protecziun d'uffants e da creschüts, da l'intermediaziun da lavur, da l'inspectorat da scoula e dal servezzan psicologic da scoula, e per finir da la pulizia chantunala.

Il president da la Regenza, Mario Cavigelli, ha inaugurà in mardi il nouv center d'administraziun a Scuol. «Cun centralisar las spüertas chantunales as poja trar a nüz sinergias ed a la fin spargnar cuosts», ha dit Cavigelli in oc-

casiun da l'avertüra uffiziala. El ha gratulà pel nouv stabilimaint ed adonta da sias ragischs sursilvanas ha el gnü invilgià pels bels büros cun grondiusa vista süllas muntognas intuorn Scuol.

Eir seis collega regent ed amo capo cumünal da Scuol, Jon Domenic Parolini, vess jent reservà svesch ün büro i'l nouv center d'administraziun. Però seis lö da lavur sarà in avegnir a Cuaira. Parolini ha tut l'ocasiun per far ün bilantsch da seis temp sco capo cumünal da Scuol. Per el as serra cun quist'avertüra ün rinch. Fingià dal 2001 vaiva Parolini criticà sco capo cumünal da Scuol a la Regenza da quella jada, cha

l'uffizi da god vaiva fat müdada a Zuoz. El as vaiva dumandà ingio cha quai va a finir. Uossa sun ils servezzans chantunals tuornats i'l center a Scuol. Forsa a displaschair dad oters presidents cumünals chi perdan piazzas da lavur in lur cumüns.

In venderdi, ils 28 november, vegnan preschantats ils büros chantunals al public cun ün davomezdi da las portas avertas. Tanter las 15.00 e las 19.30 ha minchün la pussibilità da visitar il stabilimaint cun tuot seis uffizis chantunals. A las 16.30, 17.30 e 18.30 han lö visitas occularas cul architect e culs rapreschantants da l'uffizi da construcziun.



A Scuol es gnü inaugurà in mardi il tschinchavel center d'administraziun chatunal dal president da la Regenza, Mario Cavigelli. In venderdi ha lö ün davomezdi da las portas avertas. fotografias: Nicolo Bass



coop

PREIS BRECHER

Gültig bis Samstag,
29. November 2014
solange Vorrat

39%
Rabatt

2,95
statt 4.80

Blondorangen,
Spanien, Netz à 2 kg
(1 kg = 1.48)

4,95
statt 9.90

Datteln Medjool,
Israel, Packung à
500 g
(100 g = 1.-)

50%
Rabatt

42%
Rabatt

per kg
19,50
statt 33.50

Coop Naturafarm
Naturabeef Rinds-
braten Schulter,
ca. 1 kg, Schweiz
in Selbstbedienung

per kg
14,75
statt 29.50

Coop Naturafarm
Schinkli von der
Schulter, ca. 900 g,
Schweiz
in Selbstbedienung

1/2
Preis

40%
Rabatt

16,50
statt 27.60

Maestrani Minor,
45 x 22 g Gigapack
(100 g = 1.67)

33%
Rabatt

21,-
statt 31.50

Chicco d'Oro
Tradition, Bohnen,
3 x 500 g
(100 g = 1.40)

41%
Rabatt

1/2
Preis

50,85
statt 101.70

Vino Nobile di
Montepulciano
DOCG Tenuta Trerose
2011
6 x 75 cl
(10 cl = 1.13)
Jahrgangsänderungen
vorbehalten.
Coop verkauft keinen
Alkohol an Jugendliche
unter 18 Jahren.

19,95
statt 33.95

Sun Classic,
105 Tablets Gigapack

coop

Für mich und dich.



Der neue Passat. So souverän wie Sie.

Erleben Sie ihn am 29. November 2014 live bei uns.

Souverän ist, wer seine Stärken kennt, sie anwendet und gekonnt nach aussen trägt. Demzufolge macht der neue Passat alles richtig. Er begeistert mit seinem unverwechselbar dynamischen Design, dem eleganten und grosszügigen Interieur, modernsten Assistenz- und Infotainmentsystemen und dem ersten komplett digitalen Cockpit in einem Volkswagen. Erleben Sie die Souveränität des neuen Passat demnächst live an unserem Event, wo Sie viele Überraschungen erwarten. Wir freuen uns auf Sie.

Tag der offenen Tür

in der Ausstellung in Samedan
Samstag, 29. November 2014, 09.00 bis 17.00 Uhr

Profitieren Sie auch von attraktiven Preisen.



Das Auto.

Auto Mathis AG Cho d`Punt 33 Samedan

Für alle Drucksachen

einfarbig
zweifärbig
dreifärbig
vierfärbig...

- Menükarten
- Briefbogen
- Kuverts
- Jahresberichte
- Plakate
- Festschriften
- Geschäftskarten
- Verlobungskarten
- Vermählungskarten
- Geburtsanzeigen
- Kataloge
- usw...



Gammeter Druck
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90

unabhängig



Giancarlo Cattaneo

(NEU) Wahlen Gemeinderat St. Moritz

rega

Im Notfall
überall.



Jetzt Gönner werden: www.rega.ch

Wenn der Biobauer den Sattelschlepper ordert

Dankesreden und skurrile Geschichten zum Abschluss des SNP-Jubiläumsjahres

Vertreter des Schweizerischen Nationalparks (SNP) und der Forschungskommission haben sich am Dienstag in Bern beim Bundesparlament für deren Unterstützung bedankt und Werbung in eigener Sache gemacht.

JON DUSCHLETTA



Sie sind gekommen, um zu danken. Und mit der Delegation des SNP ist auch der schwere, schwarze Koffer am Ziel seiner Reise angekommen. Vollgepackt mit Informationsmaterial steht er in der «Galerie des Alpes» im Berner Bundeshaus.

Rund um einen Stehtisch mit schwarzer Tischoberfläche haben sich die Vertreter des SNP versammelt, trinken Kaffee und warten auf ihren Auftritt. Einen Stock höher beraten indes National- und Ständerat an diesem zweiten Tag der Wintersession den Voranschlag 2015. Zufall oder nicht, aber Bestandteil der Diskussion ist auch das Budget des Bundesamts für Umwelt BAFU, und darin sorgsam untergebracht auch der jährliche Bundesbeitrag von rund 3,7 Millionen Franken an den SNP.

In Bern schliesst sich ein Kreis. Vor rund einem Jahr startete hier die Mission «Jubiläumsfeierlichkeiten 100 Jahre Schweizerischer Nationalpark» im Alpinen Museum der Schweiz mit der Vernissage des Atlases. Diesem zwischen Buchdeckeln gebundenen Leistungsausweis eines Jahrhunderts kompromisslosen Naturschutzes. Erstmals machte nun eine Delegation von Vertretern des SNP und der Eidgenössi-



Begrüssen, bedanken und bekräftigen per Handschlag. Das funktioniert auch zwischen politischen Gegnern mitunter bestens. Auch im Zusammenhang mit dem Schweizerischen Nationalpark übrigens. Foto: Jon Duschletta

sch Nationalparkkommission (ENPK) ihre Aufwartung im Bundeshaus und lädt hier Parlamentarierinnen und Parlamentarier – notabene die Hauptsponsoren des SNP – zur Finessage mit Speis und Trank ein.

Biotop und Psychotop

Wie stark der Nationalpark in den Köpfen der Politiker querebeet präsent ist und wie stark das ereignisreiche Jubiläumsjahr nachhallt, beweist das ungewöhnlich hohe Interesse an diesem Parlamentarieranlass. Heinrich Haller, Direktor des SNP, ist denn auch mit dem erklärten Ziel nach Bern gereist, im Parlament nicht nur Danke zu sagen, sondern auch für Interesse und

Verständnis zu werben. Und zwar für eine einzigartige Erfolgsgeschichte: «Der Nationalpark ist für viele zu einem Sehnsuchtsort geworden, zu einem Inbegriff für Lebensqualität», so Haller. Der Nationalpark sei eben mehr als nur ein Biotop, «der Nationalpark ist auch ein Psychotop».

Die investierten Bundesmittel sind gut angelegt, sagt Heinrich Haller in seiner Dankesrede. «Nicht nur für die Erhaltung, Erforschung und Erklärung der Natur, sondern ebenso als existenzieller Teil der regionalen Wirtschaft der Randregion.» Hinter ihm, irgendwo in der Ferne des Hochnebels, halten sich heute sogar die Berner Alpen vornehm bedeckt. «Wir nehmen aber

nicht nur Beiträge entgegen, sondern leisten auch etwas dafür.» So würde sich das Dauerexperiment für den Naturschutz, die Wissenschaft, die Bildung und den Tourismus hochgradig lohnen. Zudem gilt der SNP als Urmodell eines wissenschaftlichen Naturschutzgebietes, mit dem Charakter eines Freiluftlaboratoriums und eines der am besten untersuchten Räume seiner Grösse. «Weltweit», fügt Haller an.

Die Geschichten hinter den Fakten

Nun, das in vielerlei Hinsicht erfolgreiche Jubiläumsjahr neigt sich dem Ende zu. Viel Arbeit ist in dieser Zeit liegen geblieben. Bis Ende des nächsten Jahres wollen die SNP-Verantwort-

lichen die neuen, zukünftigen strategischen Leitplanken definieren und sich an deren Ausführung machen. Der Medienhype wird abnehmen, vermutlich auch die Zahlen. Im Jubiläumssommer verzeichnete das SNP-Besucherzentrum in Zernez satte 50 Prozent Zuwachs, und die Chamanna Cluozza als einzige bewirtete Hütte auf Nationalparkterritorium erreichte mit rund 4800 Übernachtungen eine Steigerung um 33 Prozent zum Vorjahr. Trotz eines miserablen Sommers notabene.

Dann war da das Freilichtspiel «Laina Viva», welches mit 7500 Besuchern alle Erwartungen übertraf und es sich sogar leisten konnte, eine Vorstellung des Circus Nock «zu kaufen», um so eine unglückliche Terminkollision zu verhindern. Bewusst wurde diesen Sommer auf die Durchführung des Open Air Kinos in Zernez verzichtet. Ja, der Traditionsanlass steht sogar auf Messers Schneide. In Anbetracht der Wirkung des SNP bleibt es unverständlich, dass die Suche nach einem Hauptsponsor weiter anhält und zur Knacknuss wird.

Viel zur Bekanntheit des SNP hat auch die nationale Werbetournee durch 16 Coop-Einkaufszentren und der Auftritt des SNP an der Comptoir-Herbstmesse in Lausanne beigetragen. Auch weil die Tournee eine eigene, spezielle Politgeschichte geschrieben hat. Die Ausstellungsteile mit ihren zahlreichen, beweglichen Origami-Tieren lagert zurzeit im Arsenal der Gemeinde Lavin und harret der Dinge, dem Lauf der Zeit und der Ideen im Hintergrund. Nach Lavin und zuvor durch die ganze Schweiz wurde sie von einem Sattelschlepper der Transportfirma des ehemaligen SVP-Nationalrates Ulrich Giezendanner gekarrt. Eingefädelt hatte diese überparteiliche Sponsoring-Aktion zwischen politischen Gegnern, aber persönlichen Freunden übrigens der Präsident des Jubiläums-OK, Biobauer und alt-SP Nationalrat Andrea Hämmerle. Per Handschlag.

«Ein gutes Beispiel für dezentrale Entwicklung»

Zwei Parlamentarierinnen erklären «ihren» Nationalpark

Während den Sessionen gleicht der Parlamentsbetrieb im Berner Bundeshaus einem emsigen Treiben eines Ameisenhaufens. Vor allem hinter den Kulissen. Oder: Regula Rytz und Susanne Leutenegger Oberholzer zwischen Abstimmungen im Ratssaal und Fraktionssitzungen.

JON DUSCHLETTA

Seit 27 Jahren sitzt SP-Nationalrätin Susanne Leutenegger Oberholzer schon im Rat. Damit gehört die gebürtige Churerin, die für den Kanton Baselland politisiert, zu den Urgesteinen der Politzene und ist die amtsälteste Parlamentarierin. «Der Schweizerische Nationalpark hat einen riesigen ökologischen und gesellschaftlichen Wert», sagt die mittlerweile 66-Jährige. Sie weiss, wovon sie spricht, kennt sie den SNP doch aus eigener Erfahrung: «Eine Woche Nationalpark gehört zum Erholamsten, das man sich antun kann», lautet denn auch ihr Fazit. «Das ist Natur pur, die man ganz nah erleben kann.» Und gefordert wird: «Sieht man nun die Tiere oder sieht man sie nicht?» «Sie bezeichnet den SNP persönlich als «etwas vom Wertvollsten» und schlichtweg als

ein «Vorzeigeprojekt für die ganze Schweiz».

Susanne Leutenegger Oberholzer beobachtet gespannt, wie es mit den zusätzlich geplanten Naturparks in der Schweiz weitergeht. Ausser Frage steht für sie, dass der SNP zur Selbstverständlichkeit geworden ist «nicht nur für Graubünden, sondern für die ganze Schweiz».

«Ein echtes Erlebnis»

Auch Regula Rytz, Berner Nationalrätin und Co-Präsidentin der Grünen Partei, kennt den SNP aus verschiedenen Besuchen und outet sich als grosser Fan desselben. Die 52-jährige Politikerin, die seit 2011 im Nationalrat sitzt, bezeichnet die Gründung des SNP als «eine unglaubliche Pioniertat in einer Zeit, die nicht wie heute vom Leben in dichtbesiedelten Agglomerationen geprägt ist und von Menschen, die vermehrt Kontrast, viel Naturromantik und die Wildnis suchen.» Das sei vor 100 Jahren nicht so gewesen, obschon es auch damals bereits um einen weitsichtigen Naturschutz ging.

Für Regula Rytz ist der SNP mit ein Grund, weshalb Gäste ins Engadin fahren und dort eben nicht nur dem Wintersport frönen. «Das ist ein Ort, wo ein einzigartiges Naturerlebnis erfahren werden kann. Dass man sieht, wie sich die Natur entwickelt, wenn der Mensch nicht eingreift, ist in dieser Form heute in der Schweiz nirgends mehr so wahr-



Die beiden Nationalrätinnen Regula Rytz (im Vordergrund) und Susanne Leutenegger Oberholzer applaudieren den Ausführungen der Nationalpark-Verantwortlichen in der «Galerie des Alpes» im Bundeshaus. Foto: Jon Duschletta

nehmbar.» Rytz ist überzeugt: «Da wird einem ein echtes Erlebnis beschert.» Zudem zeige der SNP, dass Naturschutz auch wirtschaftlich erfolgreich sein kann, ohne nach Aktionen riechen zu

müssen. «Der Nationalpark zeigt, dass es immer mehr Menschen gibt, die einen Ort weg von Jubel und Trubel suchen und stattdessen Ruhe und Ursprünglichkeit suchen.» Gäste eben, welche in

der Nationalparkregion im Hotel wohnen und die lokale Kultur und lokale Produkte konsumierten. «Für mich ist das ein gutes Beispiel, wie dezentrale Entwicklung funktionieren kann.»

X-FACH ÜBERLEGEN.

DER NEUE BMW X6. AB 6. DEZEMBER
BEI IHREM BMW PARTNER.

AT Auto-Tecnic SA
Hauptstrasse 178
7546 Ardez
Tel. 081 862 23 63
www.bmw-auto-tecnic.ch

Roseg Garage
Via Maistra 68
7504 Pontresina
Tel. 081 842 61 20
www.bmw-roseg-garage.ch

Roseg Garage
Via Sent 2
7500 St. Moritz
Tel. 081 833 10 55
www.bmw-roseg-garage.ch



BMW X6

www.bmw.ch



Freude am Fahren

Gemeinderatswahlen St. Moritz 30. November 2014

GEMEINDERAT



Karin Metzger Biffi **Michel Molettieri** **Beat Mutschler** **Fritz Nyffenegger**



Adrian Lombriser **Susi Wiprächtiger** **Maurizio Cecini**

Wir machen uns stark
für Tourismus, Gewerbe
und Familien.



Traditioneller Jahresrückblick

mit einem Seitenblick auf den Jahreswechsel in der

Engadiner Post
POSTA LADINA

Danken Sie Ihren Kunden für ihre Treue im letzten Jahr und wünschen ihnen, Freunden und Bekannten alles Gute fürs Jahr 2015 in der traditionellen Silvesterbeilage.

Gerne beraten wir Sie ganz unverbindlich.

Publicitas AG, Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01, stmoritz@publicitas.ch

www.publicitas.ch/st.moritz

publicitas



«Pauschalbesteuerte sind enorm wichtig für die Finanzierung von sozialen Einrichtungen. Unser Spital Oberengadin – und damit die ganze Bevölkerung im Tal – profitiert zum Beispiel vom gemeinnützigen, lang-jährigen Engagement dieser Personen.»

Gian Duri Ratti
Kreispräsident Oberengadin und
Kommissionspräsident Spital und
Alters- und Pflegeheim, Kanton
Graubünden



30. November 2014

www.hoehere-steuern-nein.ch

Bündner Komitee «Nein zur Pauschalbesteuerungs-Initiative», Postfach 62, 7002 Chur

www.gdu-stmoritz.ch

GdU
Gruppe der Unabhängigen

Gemeindewahlen St. Moritz 2014



Von links: Dieter Leipold (Schulrat), Heidi Wyss (Schulrat, früher GPK), David Studer (Gemeinderat, bisher GPK).

Dieter Leipold

1968 in St. Moritz geboren und aufgewachsen, verheiratet und Vater zweier schulpflichtiger Kinder, Feuerwehr-offizier, gelernter Schreiner und leidenschaftlicher Bergsportler. Didi, wie er genannt wird, setzt sich für die Zukunft der St. Moritzer Jugend ein. Als ehemaliger Fussball-Jugendtrainer und zukünftiger JO-Langlauftrainer kennt er die Bedürfnisse der Jungen.

Heidi Wyss

Jahrgang 1972, vier schulpflichtige Kinder, verheiratet. Gelernte Bahnbetriebsdisponentin zurzeit in der Administration und im Verkauf tätig. Sie war schon eine Legislaturperiode für die GPK in der St. Moritzer Behörde und stellt sich jetzt für den Schulrat zur Verfügung. Heidi liegen die Jugendlichen sehr am Herzen und sie will ihren Beitrag leisten und Jugendliche in ihren wichtigsten Jahren begleiten.

David Studer

Im Jahr 1969 im Zeichen des Schützen und in St. Moritz geboren und aufgewachsen. Im Winter auf dem Snow-board und im Sommer beim Klettern anzutreffen. David arbeitet im Familienbetrieb als Treuhänder und Steuerberater. Nach vier Jahren in der GPK kennt er die Abläufe in der Gemeinde und will jetzt in die Legislative. Er setzt sich für ein nachhaltiges St. Moritz mit einem Gleichgewicht zwischen Natur und Wirtschaft ein.

Dieter Leipold und Heidi Wyss (Kandidaten Schulrat)

David Studer (Kandidat Gemeinderat)

HAUSER
St. Moritz

Neu
renovierte
Zimmer

Open Haus(er)
am 29. und 30. November 2014
jeweils 14 bis 18 Uhr

Specials
Schnitzeljagd,
Degustationen,
Abseilen

www.hotelhauser.ch

www.fdp-oberengadin.ch

FDP Die Liberalen:
Mit Freude und Leidenschaft für St. Moritz!

FDP
Die Liberalen

PLD
Ils Liberals

GEMEINDEWAHLEN

vom 30. November 2014

Wahl von 14 Mitgliedern des Gemeinderats

für die Amtsdauer 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2018

Prisca Anand

Martina Gorfer

Toni Milicevic

Rino Padrun

Christoph Schlatter

Leandro A. Testa

Wir suchen
**Lehrpersonen und
Sozialpädagogen/pädagoginnen**
www.bergschule-avrona.ch
176.798.332

**Junge Frau sucht Arbeit als
Altenpflegerin oder Küchenhilfe**
Telefon 078 707 57 14
176.798.276

Zu vermieten in Celerina
**ab sofort
Garagenplatz**
in Mehrfamilienhaus
«Vista süll Padella»,
Viotta Saluver 19, 7505 Celerina
(nahe Hotel/Restaurant Saluver)
Für weitere Infos Tel. 079 419 53 06
oder reto.stifel@bluewin.ch

FDP
Die Liberalen

PLD
Ils Liberals

GEMEINDEWAHLEN
30. November 2014

GEMEINDERAT

Prisca Anand



**Jahrgang 1963
Geschäftsführerin APC AG,
St. Moritz**

Ausbildung zur Pflegefachfrau
und zusätzlich Intensivpflege

USA Studium Gerontologie und
Psychiatrie, MBA

Neu gewählte Kreisrätin

Mitglied Steuerungsgruppe
Gesundheitszentrum Oberengadin

„Für ein bewegtes, zukunfts-
orientiertes St. Moritz für Jung
und Alt.“

www.fdp-oberengadin.ch

NEUERÖFFNUNG

Home Decor

Rezzoli

Samstag, 29. November 2014

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Damiano Rezzoli und Team

Home Decor Rezzoli
Via Maistra 158, 7504 Pontresina
Tel. +41 81 834 55 20, Fax +41 81 834 55 22
info@rezzoli.ch, www.rezzoli.ch

www.engadinerpost.ch



SCHULRAT
Daniel Holinger

SCHULRAT
Katia Caspani Albasini

**GEMEINDEWAHLEN
30. November 2014**

FDP
Die Liberalen

PLD
Ils Liberals

www.fdp-oberengadin.ch

FDP Die Liberalen:
Mit Freude und Leidenschaft für St. Moritz!

HEINI HOFMANN

MYTHOS

ST. MORITZ

SAUERWASSER
GEBIRGSSONNE
HÖHENKLIMA



«Dieses Buch begeistert die Engadin-
Liebhaber, weckt das Interesse
jener, die noch nie hier waren und
erinnert die Einheimischen an die
Naturschätze ihres Paradieses,
die es verantwortungsvoll zu pflegen
und nutzen gilt.»



Zweite erweiterte Auflage 2014 ISBN 978-3-907067-44-4

Format 25,5 x 28,5 cm | 440 Seiten | über 400 Illustrationen

Montabella Verlag St. Moritz | CHF 98.– / EUR 89.–

3 TAGE
Freitag 20%
Samstag 30%
Sonntag 50%

**BOOM
SPORT**

Galerie Bad
7500 St. Moritz - Bad
Tel. 081'832'22'22
www.boom-sport.ch

Öffnungszeiten:
Fr. 28.11.2014 08:00 - 18:30
Sa. 29.11.2014 08:00 - 18:00
So. 30.11.2014 09:00 - 18:00

Geplantes Erlebnismuseum Cheva soll «Sils-like» werden

Das historische Erbe muss erhalten und den nächsten Generationen zugänglich gemacht werden

Die Steinbruchanlage im Val Fex steht kurz vor dem definitiven Verfall. Sie soll saniert und zu einem kleinen Erlebnismuseum erweitert werden. Die Eröffnung ist für Mitte Juli 2016 geplant.

ASTRID LONGARIELLO

An der öffentlichen Veranstaltung vom vergangenen Dienstag in der Chesa Fonio in Sils konnte sich die interessierte Bevölkerung erstmals über das geplante Museum «Cheva (Steinbruch) plattas da Fex» informieren lassen. Da der Steinbruch zuhinterst im Val Fex in den 60er-Jahren stillgelegt wurde, droht nun der endgültige Zerfall. «Zunächst verfielen die Stollen, dann die Nebengebäude und heute befindet sich auch der Wohntrakt kurz vor dem definitiven Zusammenbruch», erläuterte Projektleiter Othmar Lässer. Ein Kulturerbe des Val Fex drohe endgültig zu verschwinden, deshalb müsse das historische Material umgehend gesichert und die Bauten saniert werden.



Die Atmosphäre des hinteren Val Fex soll auch nach dem Umbau spürbar bleiben. Blick auf den Eingang, der langsam zuwächst.

Fotos: Othmar Lässer

Sehen, erleben und ausprobieren

Damit das Vorhaben in die Tat umgesetzt werden kann, hat die Bürgergemeinde Sils die Stiftung «Cheva plattas da Fex» ins Leben gerufen. Der Vorsitzende Gian Kuhn sieht eine der Herausforderungen darin, Attraktionen zu schaffen. Das Museum müsse erlebt werden und Besucher sollen selbst zugreifen können, meinte er. Eine Möglichkeit wäre, den Stollen wieder zu aktivieren, sodass Besucher vielleicht auf den Stollenwägeln fahren könnten. Geplant sei ein Erlebnis- und Abenteuerweg, und in einer Werkstatt könne unter Anleitung selbst Stein bearbeitet werden, vor allem Speckstein. «Wir wollen nicht ein Museum nur mit Tafeln, das harte Leben der Steinhauer

soll aufgezeigt und nachvollzogen werden», informierte Othmar Lässer.

Museum mit Führungen

Besucher sollen vor allem über öffentliche Führungen ins Museum kommen. Auf diese Weise könne das ganze Angebot genutzt werden und die Stiftung die Sicherheit gewährleisten. Minimal vier Personen sollten angemeldet sein. Allerdings seien auch Museumsführungen ausserhalb der ordentlichen Öffnungszeiten möglich. Mit spontanen Besuchern wie Wanderern und Ausflüglern müsse immer gerechnet werden, daher soll das Museum regelmässig für Laufkundschaft geöffnet werden. In einer Dauerausstellung würden Gegenstände, die un-

mittelbar mit der Herstellung der Fexerplatten, die einzig hier im Val Fex zu finden seien, gezeigt. Dies könnten unter anderem Werkzeuge, Bilder, Rekonstruktionen oder auch geologische Informationen sein.

Begegnungsstätte für Silser

Othmar Lässer verwies auf die ruhige Atmosphäre der Lage und die Einfachheit des Hauses. «Das Haus ist einfach und soll einfach bleiben. Und es soll als Begegnungsstätte für die Silser Bevölkerung dienen, Sils-like eben. Gian Kuhn, Vorsitzender der «Fondaziun cheva plattas da Fex», Projektsteuerung, fügt hinzu, wie früher in dem heute zerfallenen Haus gesungen worden sei. Und das möge wieder so

werden, ein lustiges Haus, indem sich Menschen begegnen und miteinander erleben und diskutieren können.

Realistische Finanzierung

Das Budget für die Umsetzung des Projektes beträgt rund 1,5 Millionen Franken und soll durch verschiedene Sponsoren finanziert werden. «Die Aussichten sind realistisch», erläuterte Othmar Lässer, «wäre ich davon nicht überzeugt, hätte ich der Projektleitung niemals zugestimmt.» Lässer ist der Meinung, dass es einfacher sei, viel Geld zu erhalten als weniger. Denn so oder so müssten 900'000 Franken für die Sanierung investiert werden. Mit dem zusätzlichen Museum allerdings würden auch Ein-

nahmen fliessen, die sich langfristig auszahlen könnten.

Mitte Januar 2015 soll ein Förderverein für die finanzielle, materielle und ideelle Unterstützung gegründet werden. Das Amt des Präsidenten ist noch offen. Es wird eine prominente Person gesucht, die als Repräsentant das Projekt für die Sponsoren in der Öffentlichkeit präsentieren soll.

Der Abschluss des Projektes findet im Oktober 2015 statt. Nach der Eröffnung des Erlebnis-Museums im Sommer 2016 werden laufend Erweiterungen der Aussenanlage durchgeführt. «Wie wollen klein anfangen und dann kontinuierlich aufbauen», sagt Othmar Lässer, der mit Zuversicht der Realisierung entgegenseht.

Das Carlton ist erneut «Best Ski Hotel»

Award Seit 2013 werden weltweit herausragende Skigebiete und Betriebe der Wintersport-Branche prämiert, um den Skitourismus und Leistungen der Skiregionen und Hotels zu fördern. Zum zweiten Mal in Folge wurde das Carlton Hotel in St. Moritz bei der Award-Verleihung in Kitzbühel aus insgesamt elf nominierten Schweizer Hotels als «Switzerland's Best Ski Hotel» ausgezeichnet. Michael Lehnort, Vizedirektor des Carlton Hotels St. Moritz, nahm an der Award-Verleihung die begehrte Trophäe entgegen. Die «World Ski Awards» gehören zu den «World Travel Awards», welche als Oscars der Tourismusindustrie gelten. Die Aus-

zeichnung «Best Ski Hotel» zeichnet Hotels aus insgesamt 20 Nationen aus, die erfolgreich Infrastruktur und Service zu einem einzigartigen Erlebnis kombinieren und nachhaltig neue Massstäbe im Bereich Luxusreisen setzen. Die Jury der «World Ski Awards» setzte sich neben Führungskräften des Wintersports, Reiseveranstaltern, Agenturen, Pressevertretern auch aus Wintersporttouristen zusammen, die sich 16 Wochen lang am Voting auf der Online-Plattform der «World Ski Awards» beteiligen konnten. Fast eine Million Konsumenten aus 127 verschiedenen Nationen gaben dort in diesem Jahr ihre Stimmen ab. (pd/ep)



Michael Lehnort (Mitte), Vizedirektor des Carlton St. Moritz nimmt den Preis von TV-Star Ela Clark aus Grossbritannien entgegen.

Die Musikgesellschaft St. Moritz ist sehr aktiv

St. Moritz Kürzlich trafen sich 30 Aktivmitglieder der Musikgesellschaft St. Moritz, um in der Aula des Schulhauses die 137. Generalversammlung abzuhalten.

Aus dem Jahresbericht des Präsidenten Francesco Crameri konnte entnommen werden, dass die Musikgesellschaft im vergangenen Jahr 64 Zusammenkünfte hatte, davon 45 Proben. Erwähnenswert sind die Auftritte Adventskonzert, Jahreskonzert, Skimarathon, Seniorenkonzert, Eröffnung Hallenbad, Abdankung Peter Schucan, Hochzeit Marisa Zachovay/Daniel Blättler, Hochzeit Stefan Demarmels/Andrea Schwarz. Das Protokoll der letzten GV und die verschiedenen Berichte (Dirigenten, Kasse, Material und Uniformen) konnten zur Kenntnis genommen werden und wurden mit Applaus verdankt. Bei den Mutationen gab es vier Eintritte und drei Austritte zu ver-

zeichnen. Die Wahlen brachten folgende Ergebnisse: Die Kassierin Jolanda Schärli hat demissioniert und als Ersatz konnte Katja Depeder gewonnen werden. Die neue Zusammensetzung des Vorstandes: Präsident Francesco Crameri bisher, Vize und Aktuar David Peter bisher, Kassierin Katja Depeder neu, Materialverwalter Martin Fliri bisher, Personalchefin Paola Fliri bisher, Notenverwalterin Angela Calise bisher, Uniformenverwalterin Daniela Deininger bisher. Musikkommission: Alexandra Demarmels bisher, Tobias Walschburger bisher, Lucas Decurtins bisher, Katja Depeder bisher. Revisoren: Ruth Steidle bisher, Gaudenz Barblan neu. Dirigentin Alexandra Demarmels und als Vize Lucas Decurtins. Fähnrich Francesco Crameri, Vizefähnrich bleibt vakant. Das Jahresprogramm wird auf der Homepage (www.mg-st.moritz.ch) aufgeschaltet. Hier die wichtigsten Da-

ten: 3. Dezember 2014, Adventskonzert in der evang. Kirche Dorf; 21. Februar 2015, Jahreskonzert im Hotel Laudinella; 8. März 2015, Engadin Skimarathon; 30. Mai 2015, Seniorenkonzert; 6./7. Juni 2015, Bezirksmusikfest Ftan; Ende Juli Eröffnung Zirkus Nock; 1. August 2015, Nationalfeierabend; 20. September 2015, Eidg. Dank-, Buss- und Betttag. Der Passivmitgliederbeitrag wird bei 25 Franken belassen.

Schliesslich wurden die Ehrungen durchgeführt: Bei einem durchschnittlichen Proben- und Auftrittsbesuch von 74 Prozent erreichten fünf Mitglieder über 90 Prozent. Es sind Martin Fliri, Paola Fliri, Francesco Crameri, Miranda Grond, Reto Deininger. Ruth Steidle und James Keller konnten als Kant. Veteranen (25 Jahre Blasmusik) geehrt werden. David Peter wurde mit 20-jähriger Vereinszugehörigkeit zum Ehrenmitglied ernannt. (Einges.)

Veranstaltung

Aktion Weihnachtsbriefkasten für Menschen in Not

St. Moritz Die konfessionsneutrale Aktion «Weihnachtsbriefkasten» ist ein Werk des Katholischen Frauenbundes Graubünden und hilft Menschen im Kanton, die sich in Notsituationen befinden oder finanziell benachteiligt sind. Als Symbol für diese Aktion werden während der Adventszeit zwei Engel im Kanton aufgestellt. Einer davon befindet sich seit zehn Jahren an der Poststrasse in Chur. Den anderen, ein Wanderengel, der bereits seit vier Jah-

ren im Kanton unterwegs ist, kann dieses Jahr in der Pfarrei St. Moritz beherbergt werden. Wünsche und Anliegen können direkt in den Briefkasten des Engels gelegt oder an das Sekretariat des Kath. Frauenbundes geschickt werden. Die Bedürfnisse der Gesuchsteller werden von einer ehrenamtlichen Fachgruppe (WBK) abgeklärt. Es werden ausschliesslich Sachgeschenke oder Gutscheine überbracht (kein Bargeld). Der Gastweihnachtsengel wird am

Samstag, 29. November, nach der Vorabendmesse zum 1. Advent, um 18.00 Uhr vor der St. Karlskirche in St. Moritz-Bad mit einem Glühwein willkommen geheissen. Da die dazu benötigten finanziellen Mittel durch Spenden und Sammelaktionen beschafft werden, nimmt der Kath. Frauenbund GR Geldspenden entgegen (Graubündner Kantonalbank, Konto 70-216-5, zugunsten von Kath. Frauenbund Graubünden, 7000 Chur). (Einges.)



2014/15
29.11./27.12./
31.01./28.02./
28.03.

STERNBAR MARGUNS: ULTIMATIVE SCHLAGER-TAGE MIT LIVE-DJ.

Schlager-Fans aufgepasst! Die Sternbar auf Marguns veranstaltet jeden letzten Samstag im Monat von 10.00 bis 16.30 Uhr bei schönem Wetter einen ultimativen Schlager-Tag mit Live-DJ. Let's dance!
 Information: Tel. +41 (0)81 839 80 20. www.marguns.ch/schlager-tage

CORVIGLIA



Sonntag, 29. November 2014
 ab 14.00 Uhr
 im Schulhaus S-chanf

Advents Bazar

Adventskränze und Gestecke
 Handarbeiten aller Art
 Handgemachte Karten
 für verschiedene Anlässe
 Caramellen, gebrannte Mandeln
 Weihnachtsguetzli, Zöpfe
 Kaffee, Tee und ein grosses
 Kuchenbuffet

Umrahmt wird dieser Nachmittag
 mit Musik

Wir laden Sie herzlich ein
 FRAUENVEREIN S-CHANF

176.798.306

Zu vermieten in **Madulain**
 helles und grosszügiges Lokal für
Büro/Atelier/Salon/Gewerbe
 mit WC/Dusche, ca. 50 m²
 1 Garagenplatz, Besucherparkplätze
 Tel. 081 854 01 03

176.798.185

Zu vermieten in **St. Moritz-Bad**
1-Zimmer-Wohnung
 sep. Küche, Südbalkon, PP,
 Fr. 950.- exkl. Nebenkosten.
 Telefon 081 833 67 57

176.798.278

Bever
 Wintersaison 2014/15
 zu vermieten
3½-Zimmer-Wohnung
 Sonnige, ruhige Lage
 Sehr schöne Bergsicht

Vollständig möbliert; Bad/WC
 Zwei grosse Doppelschlafzimmer
 Grosser Balkon, Einzelgarage
 Miete mtl. Fr. 2700.- exkl. NK

Weitere Informationen:
CRESTA & PARTNER SA
 Tel. 081 834 41 00

176.798.257

UNITED COLORS OF BENETTON.

Via Maistra 20 St. Moritz

Weihnachtsrabatt
20%

vom 3. bis 13. Dezember

Montag-Freitag 09.00-18.30 Uhr
 Samstag 09.00-18.00 Uhr
 Sonntag 13.00-17.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
 176.798.060

Scuol:
 Zu vermieten
4-Zimmer-Wohnung im 1. OG
 Geeignet für Büro-, Atelier- und
 Praxisräume
Studio mit Küche
sowie Personalzimmer

Hotel Quellenhof AG
 7550 Scuol
 Tel. 081 252 69 69

176.798.329

Inseraten-Annahme
 durch
Telefon 081 837 90 00

JEDES TERRAIN IST SEIN TERRAIN.

CASH-BONUS CHF 6300.-
 + GRATIS 4 WINTER-KOMPLETTRÄDER*

DER SEDICI CROSS 4x4.

facebook.com/fiatschweiz fiat.ch

FIAT
 SIMPLY MORE

* Berechnungsbeispiel Bonus: Fiat Sedici 1.6 Cross, 120PS, 6.5l/100km, 149g CO₂/km, Energieeffizienzklasse: F, Listenpreis inkl. 4 Winterräder im Wert von CHF 1500.- CHF 29290.- abzüglich Cash-Bonus von CHF 6300.-, Barkaufpreis: CHF 22990.-, Durchschnitt der CO₂-Emission aller in der Schweiz verkauften Neuwagen: 148g/km, Unverbindliche Preisempfehlung, Aktion gültig bis 31.12.2014.

Erleben Sie den Sedici Cross am Samstag
 beim «Hit the Cheese» im Sportzentrum Mulets in Silvaplana.



Auto Pfister AG
 San Bastiaun 55, 7503 Samedan
 081 851 05 00, www.autopfister.ch

Für Drucksachen:



Gammeter Druck, St. Moritz
 Telefon 081 837 90 90
info@gammeterdruck.ch

Wiedereröffnung

Freitag und Samstag,
5. und 6. Dezember



10% Rabatt
 auf das gesamte Sortiment
 mit wenigen Ausnahmen



Gratis-Luftballone für unsere kleinen Besucher | Kaffeegenuss mit Café Badilatti |
 Jamadu mit Glücksrad Freitag und Samstag ab 9 Uhr

Samedan

Crappun 1, 7503 Samedan
Öffnungszeiten:
 Mo bis Fr 8.00-19.00 Uhr, Sa 8.00-18.00 Uhr



Für mich und dich.

TOP OF ENGADIN

Corvatsch 3303

Lawinenschiessen im Raume Corvatsch

Der Pistensicherungsdienst der Corvatsch AG beschiesst während der Winter-saison 2014/15 nach Neuschnee-fall und bei Lawinengefahr für die Sicherung der Pisten folgende Gebiete:

Gemeinde Silvaplana

Piz Surlej Westhänge – Piz San Gian Westhänge, den Raum Koord. 783'500 bis 785'000 / 147'300 bis 149'000 und das Gebiet Chastelets, Koord. 782'000 bis 783'200 / 144'000 bis 145'000; Las Blais bis Pascual dal Crap Alv, Koord. 782'500 bis 783'800 / 146'600 bis 148'500.

Gemeinde St. Moritz

Hahnensee – Piz da l'Ova Cotschna – Spuonda Taschina – God da la Cravunera, Koord. 783'500 bis 786'000 / 149'000 bis 150'300.

Gemeinde Sils

Gesamtes Skigebiet Furtschellas/Sils

Das Begehen dieses Gebietes ist während den Schiesszeiten untersagt. Den Weisungen und Anordnungen der Organe des Pisten- und Rettungsdienstes ist strikte Folge zu leisten. Jede Verantwortung für Unfälle, die sich aus der Missachtung der Sicherheitsvorkehrungen ergeben, wird abgelehnt.

Im Bedarfsfalle muss auch während der Nacht geschossen werden. Auskunft über evtl. Schiesszeiten erteilt der SOS-Dienst der Corvatsch AG, Tel. 081 838 73 63 und 081 838 73 73.

Das Berühren und Auflesen von Blindgängern ist auch nach der Schneeschmelze hochgefährlich und strikt verboten. Meldungen über aufgefundene Blindgänger sind an folgende Stellen zu richten: Blindgänger-Zentrale, Thun – Tel. 033 223 57 27 oder an den Polizeinotruf unter der Nummer 117.

Silvaplana, im November 2014

Corvatsch AG | Via dal Corvatsch | CH-7513 Silvaplana

SILS + SILVAPLANA + ST. MORITZ

176.797.979

Samedan (Nähe Spital)
zu vermieten helle

2½-Zimmer-Wohnung

möbl., Balkon, Estrich, Garage, PP, NR, ab 1.1.15, Fr. 1600.– inkl. NK.

Tel. 076 371 95 00

176.798.187

Zu vermieten in Bever, helle

3½-Zimmer-Wohnung

(90 m²), Erstwohnung, Cheminée, teilmöbliert, grosser, gedeckter Gartensitzplatz, Keller, Fr. 1980.– inkl. NK, plus 2 Garagenplätze à je Fr. 120.–

Tel. 079 455 66 30

176.798.324

BRAIL

An schöner Lage
zu verkaufen

Bauparzelle, 2 922 m²

Ausnutzungsziffer 0,5
VP CHF 450.– pro m²

Weitere Informationen:
CRESTA & PARTNER SA
Telefon 081 834 41 00

176.798.274



Saisoneröffnungsrabatt Engadin Pin

An alle Langlaufbegeisterten

Den Saisonlanglaufpass für das Oberengadin, den Engadin Pin, gibt es auch dieses Jahr wieder mit einem Saisoneröffnungsrabatt für

CHF 60.–
(anstatt CHF 70.–)

Die Aktion ist gültig
vom 29. November bis 14. Dezember 2014

Der Pin kann auf der Loipe bei den Nordic-Check-Point-Häuschen, bei den Tourist Informationen, Langlaufschulen und einigen Sportgeschäften gekauft werden.

Nutzen Sie die Gelegenheit und kaufen Sie einen vergünstigten Engadin Pin, um die ganze Saison lang die wunderschönen Loipen im Oberengadin geniessen zu können!

ENGADIN
St. Moritz
Loipen



176.798.297

Inserate.

Wir beraten Sie unverbindlich.

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Donnerstag: Grossauflage. Inserateschluss: Mi, 10.00 Uhr

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Wir sind eine regional tätige Bauunternehmung im Engadin und suchen auf Frühjahr 2015 einen

Polier

- Sie**
- sind zwischen 25 und 35 Jahre
 - verfügen über eine fundierte Ausbildung
 - bringen leistungsorientiertes, unternehmerisches Denken mit
 - sind teamfähig und kompetent gegenüber Mitarbeitern
 - verfügen über Italienischkenntnisse

- Wir**
- bieten Ihnen in unserer gut organisierten Bauunternehmung eine interessante Tätigkeit mit anspruchsvollen, vielfältigen Aufgaben
 - garantieren Ihnen eine Jahresstelle
 - bieten Ihnen unsere Mithilfe bei der Wohnungssuche an

Interessiert?
Wenden Sie sich bitte an:
Herr R. Keller, Telefon 081 838 81 20
roff.keller@costa-ag.ch

COSTA Costa AG
Hoch- und Tiefbau
7504 Pontresina
www.costa-ag.ch

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

Bagger Cello GmbH

Marcel Gross
Chasa sün Clüs, 7530 Zernez

E-Mail: info@baggercello.ch
Telefon: 081 856 10 34
Fax: 081 856 10 86

Rufen Sie uns an,
wir baggern nach
Wunsch und Mass



Gesucht Bauführer, Geschäftsführer SBA

oder gleichwertig für Tiefbaufirma nach Zernez

Unsere Spezialitäten liegen in den Bereichen Abbrucharbeiten, Kabelgraben, Aushübe und div. anderen Arbeiten.

Sie übernehmen im Team folgende Hauptaufgaben:

- Stellenprofil: **100% ab sofort oder nach Vereinbarung**
- Akquisition
 - Offerten ausarbeiten bis Offerteingabe
 - Baustellenbetreuung
 - Abrechnungen
 - Italienisch- und Romanischkenntnisse von Vorteil
 - Deutsche Sprache in Wort und Schrift

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Sofern Sie sich darauf freuen, im Engadin zu arbeiten, erwarten wir gerne Ihre Bewerbungsunterlagen.

Marcel Gross, Geschäftsinhaber, Bagger Cello GmbH, 7530 Zernez
info@baggercello.ch

176.798.081

Sorgentelefon für Kinder
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft

SMS-Beratung 079 257 60 89, www.sorgentelefon.ch
Sorgentelefon, 3426 Aeffligen, PC 34-4900-5



SPINAS CIVIL VOICES



78 Mal das Training verpasst.

55 Mal das Wochenende durchgearbeitet.

1 neues Medikament gegen Krebs entwickelt.

Mit Ihrer Spende fördern wir engagierte Forscherinnen und Forscher, um die Behandlungsmethoden gegen Krebs immer weiter zu verbessern. PK 30-3090-1

krebsforschung schweiz

Damit Heilung zur Regel wird.

Viele Tore beim Eishockeynachwuchs

Eishockey Der Eishockeynachwuchs war am letzten Wochenende trefferfreudig. So auch die Junioren Top des EHC St. Moritz, welche den Dritten Dübendorf mit 9:6 besiegten. Nach 34 Minuten führten die Engadiner gar mit 7:0, liessen dann aber bis zur 51. Minute fünf Gegentore zu, sodass es nochmals spannend wurde. In den letzten Minuten behielten die St. Moritzer vor 103 Zuschauern (!) die Oberhand. Hauenstein (2), Tosio (2), Jan Heuberger, Roman Heinz, Marco Roffler, Camichel und Kloos erzielten die neun Treffer für die Gastgeber.

Auch die Junioren A des CdH Engiadina erwiesen sich als torhungrig. Sie besiegten die zweite Juniorenequipe des HC Prättigau-Herrschaft gleich mit 10:2 Toren und konnten sich auf Position vier setzen.

Neun Tore erzielten die Novizen A des EHC St. Moritz gegen den SC Weinfelden. Nach Verlustpunkten sind die Engadiner Leader. 17 Tore fielen beim Mini-A-Spiel St. Moritz – Davos, allerdings elf davon für die Gäste. Die St. Moritzer Moskito A entliessen den EHC Winterthur nach einem 14:4 nach Hause. Und im Moskito-B-Spiel zwischen Engiadina und St. Moritz behielten die Oberengadiner mit 6:1 die Oberhand.

(skr)
Junioren Top Ostschweiz: Prättigau-Herrschaft – Herisau 2:6; Uzwil – Thurgau 3:2; St. Moritz – Dübendorf 9:6; Illnau-Effretikon – GCK Lions 3:6.
Der Zwischenstand: 1. Herisau 10/22; 2. GCK Lions 10/20; 3. Dübendorf 9/16; 4. Uzwil 10/16;

5. St. Moritz 10/16; 6. Prättigau-Herrschaft 9/14; 7. Thurgauer Young Lions 10/12; 8. Illnau-Effretikon 10/1.

Junioren A Ostschweiz: Wetzikon – Lenzerheide-Valbella 10:1; Engiadina – Prättigau-Herrschaft 10:2; Weinfelden – Eisbären 14:1; Dielsdorf-Niederhasli – Arosa 2:4.

Der Zwischenstand: 1. Arosa 8/23; 2. Dielsdorf-Niederhasli 7/17; 3. Lustenau 6/13; 4. Engiadina 7/9; 5. Weinfelden 5/7; 6. Wetzikon 6/7; 7. Lenzerheide-Valbella 7/6; 8. Prättigau-Herrschaft 5/3; 9. Eisbären 7/2.

Novizen A Ostschweiz: Thurgau – Wil 3:2 n.V.; St. Moritz – Weinfelden 9:3; Schaffhausen – Dielsdorf-Niederhasli 6:8.

Der Zwischenstand: 1. Wil 8/18; 2. Thurgauer Young Lions 8/16; 3. St. Moritz 6/15; 4. Illnau-Effretikon 8/12; 5. Weinfelden 9/11; 6. Schaffhausen 8/6; 7. Dielsdorf-Niederhasli 9/6.

Mini A, Promotion: St. Moritz – Davos 6:11; Weinfelden – Prättigau-Herrschaft 1:6; Winterthur – Feldkirch 13:0.

Der Zwischenstand: 1. Chur Capricorns I 7/21; 2. Prättigau-Herrschaft 7/18; 3. Winterthur 8/18; 4. St. Moritz 8/15; 5. Davos 6/12; 6. Herisau 5/6; 7. Engiadina 7/6; 8. Weinfelden 8/6; 9. Thurgauer Young Lions 7/3; 10. Feldkirch 7/0.

Moskito A, Gruppe 2 Ostschweiz: Eisbären – Weinfelden 2:15; GCK Lions – ZSC Lions 6:5; St. Moritz – Winterthur 14:4; Lustenau – Chur Capricorns II 2:3; Wallisellen – Wetzikon 10:5.

Der Zwischenstand: 1. Chur Capricorns II 8/24; 2. Wallisellen 8/18; 3. GCK Lions 8/18; 4. Weinfelden 6/15; 5. Lustenau 7/9; 6. St. Moritz 6/6; 7. Winterthur 7/6; 8. Wetzikon 7/6; 9. ZSC Lions 7/3; 10. Eisbären 6/0.

Moskito B, Gruppe 1 Ostschweiz: Lenzerheide-Valbella – Rapperswil-Jona Lakers 5:12; Engiadina – St. Moritz 1:6; Dielsdorf-Niederhasli – Wil 5:7; Davos – Prättigau-Herrschaft 20:6; Feldkirch – St. Moritz 6:1.

Der Zwischenstand: 1. Chur Capricorns 7/15; 2. Prättigau-Herrschaft 7/13; 3. Feldkirch 6/12; 4. Wil 7/12; 5. Rapperswil-Jona Lakers 7/12; 6. Dielsdorf-Niederhasli 7/12; 7. Davos 7/12; 8. Engiadina 7/9; 9. St. Moritz 7/5; 10. Lenzerheide-Valbella 6/0.



Volcano-Marathon in Chile: Ein weiterer grosser Sieg für Anne-Marie Flammersfeld.

Flammersfeld siegt am Volcano-Marathon

St. Moritzer Ausdauersportlerin ist weiterhin erfolgreich

Erste bei den Frauen und Dritte im Overall-Ranking: Anne-Marie Flammersfeld überzeugte beim Volcano-Marathon in Chile.

Der UVU Volcano Marathon in Chile gilt als einer der höchstgelegenen Marathons der Welt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus aller Welt starten auf einer Höhe von 4500 Metern über dem Meeresspiegel und legen die 42,195 Kilometer durch die trockenste Wüste der Welt unter extremsten Bedingungen zurück. Die St. Moritzerin Anne-Marie Flammersfeld siegte in der Frauenwertung mit 4 Stunden 37 Minuten und platzierte sich im Overall-Ranking mit nur einer Minute Differenz zum Zweitplatzierten auf dem 3. Rang.

Am Start auf 4500 Metern über Meer herrschte ein eisiger Wind, der über die weite Hochebene gnadenlos hinwegfegte. Für die knapp 25 Athletinnen und Athleten war schnell klar, dass dieser Wettkampf alles abverlangen würde. «Aufgrund meiner Höhenenerfahrung konnte ich davon ausgehen, dass es anfänglich gut laufen wird. Ich reagiere auf grosse Höhen erst immer ein paar Stunden später. Deswegen wollte ich von Anfang an schnell laufen. Der Wind wehte uns auf den ersten zehn Kilometern stark ins Gesicht und der sandige Untergrund erschwerte das Laufen. Es war ganz und gar nicht leicht», meinte die Wahl-Engadinerin.

Das Streckenprofil ging mehrheitlich bergab bis auf 3600 Meter, um dann nach 21 Kilometern auf 4200 Meter

wieder anzusteigen. «Auf diesem Abschnitt hat jeder gelitten. Ich war froh, als ich den letzten Checkpoint erreichte, um meine Wasserflaschen aufzufüllen. Je höher es ging, desto besser fühlte ich mich dann wieder. Doch diese Passage verlangte alles von mir.»

Für Flammersfeld war es der vierte Sieg im vierten Wettkampf dieses Jahres. Im April konnte die Diplom-Sportwissenschaftlerin bereits den Nordpolmarathon in neuer Rekordzeit gewinnen. Zudem siegte sie im Juni beim Zugspitz Ultra Trail in Garmisch (Deutschland) und lief beim Transsylvania Trail Traverse in Rumänien im September ebenfalls als Erste ins Ziel. Das Maskottchen der Stiftung Paulchen Esperanza, für die sich Flammersfeld als Botschafterin einsetzt, ist ein steter Begleiter. (Einges.)



Siegerinnen Kategorie Damen «Hostaria del Borgo».

Südbündner Siege am Hallenfußballturnier

Fussball Am vergangenen Wochenende fand das traditionelle Hallenturnier des FC Celerina in der Mehrzweckhalle Promulins in Samedan statt. Während zwei Tagen haben 31 Mannschaften 91 Spiele ausgetragen, aufgeteilt in den Kategorien «Aktiv», «Hobby» und zum ersten Mal beim Turnier die Kategorie «Damen». Auch das diesjährige Turnier konnte nebst Teams aus der Region auch wieder zahlreiche Mannschaften aus den Kantonen Aargau, Tessin und Zürich anlocken.

Im Final der Kategorie Aktiv kam es zum Duell zwischen «Erich's Taxi GmbH» aus dem Engadin und der

«Bloskapälle Haudenäbe» aus dem Kanton Aargau. Der Pokal ging verdient an die Engadiner, die den Sieg mit 3:1 holten. Nachdem der Pokal fünf Jahre in Folge von einem Team aus dem Puschlav gewonnen wurde, bleibt er für einmal wieder im Engadin.

Bei den Plausch-Mannschaften wurde das Turnier erst in der Verlängerung mit einem Golden-Goal entschieden. Das Team «Union Maloja» setzte sich gegen «Atletico Bernina» knapp mit 2:1 durch.

Den spannendsten Final boten jedoch die Damen an. Im hochstehenden Final standen sich das Zür-

cher Team vom FC Bauma und die Puschlaverinnen von «Hostaria del Borgo» gegenüber. Nach der regulären Spielzeit und der Verlängerung stand es 3:3. Beim Elfmeterschiessen jubelten die Südbündnerinnen, nachdem die Keeperin den entscheidenden Penalty abwehren konnte. (nro)

Aktiv-Fussballer: 1. Erich's Taxi GmbH (Engadin); 2. Bloskapälle Haudenäbe (Aargau); 3. Ragggruppa Luganese (Tessin); 4. Os Portugas (Engadin).

Hobby-Fussballer: 1. Union Maloja (Engadin); 2. Atletico Bernina (Engadin/ZH); 3. Bingo Bongo (Zürich); 4. Galatasaray United (Engadin/ZH).

Kategorie Damen: 1. Hostaria del Borgo (Poschiavo); 2. FC Bauma (Zürich); 3. FC Celerina (Engadin); 4. Team Black (Engadin).

Schülerturnier in der Eishalle Gurlaina

Eishockey Am Samstag, 15. November, startete die PostFinance Trophy 2014/15 in der Eishalle in Fribourg. Das nächste Turnier findet heute Donnerstag in Scuol statt. Die PostFinance Trophy, das nationale Eishockeyschülerturnier, geht in die achte Saison. An insgesamt 25 regionalen Qualifikationsturnieren in der ganzen Schweiz kämpfen hockeybegeisterte Schülerinnen und Schüler um Ruhm und Ehre sowie den begehrten Pokal. Für das Turnier in Scuol haben sich 130 Kinder angemeldet, die in 15 Teams um einen Platz in den Halbfinals spielen. Die Halbfinalsieger qualifizieren sich

für den Final, der am 22. Februar 2015 in Einsiedeln stattfinden wird.

An der PostFinance Trophy teilnehmen können Primarschülerinnen und -schüler bis zum sechsten Schuljahr. Ein Team besteht aus sechs bis zehn Spielerinnen und Spielern. In vier Alterskategorien stehen sich jeweils vier Feldspieler (ohne Torhüter) gegenüber. Pro Team darf höchstens ein lizenziertes Spieler mitmachen. Gespielt wird mit vereinfachten Regeln, denn der Spass und die Begeisterung für den Eishockeysport stehen im Vordergrund. (pd)

www.postfinance-trophy.ch

Starker Saisonauftakt der Freestyler

Snowboard Der erste Slope-Style-Tourstopp der Audi Snowboard Series 2014/15 fand in Les Diablerets statt. Bei perfekten Parkverhältnissen zeigten rund 80 Athleten ihr Können. Mit am Start waren die Schweizer Elite sowie eine kleine Auswahl des Freestyle-Stützpunkts Oberengadin (Freestyle Engiadina). Am zweitägigen Event gab es für die Kategorie Elite und U15 pro Tag je eine Wertung, für die Kategorie U13 nur eine über beide Tage, wobei diese mit einem Trickinventar möglichst variantenreich den Park ausnutzen mussten. Am besten gelang dies Jeremy Denda, St. Moritz, welcher seine Kategorie dominierte. Mit einer unglaublichen Vielseitigkeit überzeugte er die Judges

und gewann mit grossem Vorsprung. Till Koller, St. Moritz, konnte nach einer langen Verletzungspause erstmals wieder ins Wettkampfgeschehen eingreifen und platzierte sich in der Kategorie U15 als 17. und 26. im guten Mittelfeld.

Ein grosser Schritt gelang Sandro Issler, Samedan, Sportschüler Champfer, der das erste Mal im Elite-Feld startete. Mit soliden Runs am ersten Tag klassierte er sich auf dem ausgezeichneten 16. Rang und konnte so seine ersten FIS-Punkte sammeln. Am zweiten Tag patzte er in der Qualifikation und kam nicht über den 23. Rang hinaus. Dennoch kann er zuversichtlich in die Saison 2014/15 starten. (Einges.)

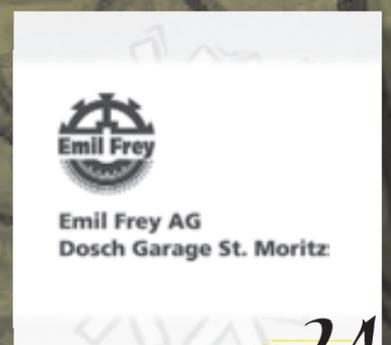
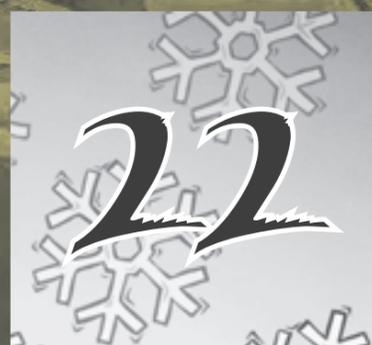
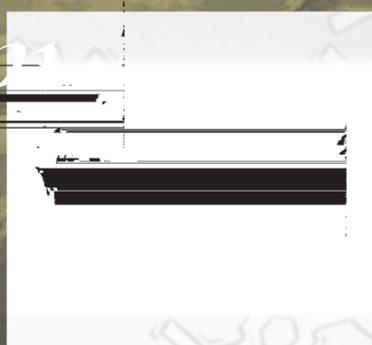
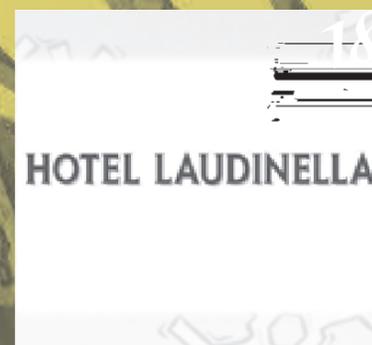
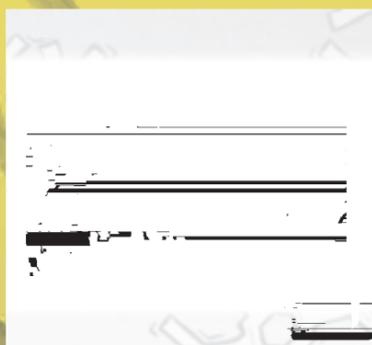
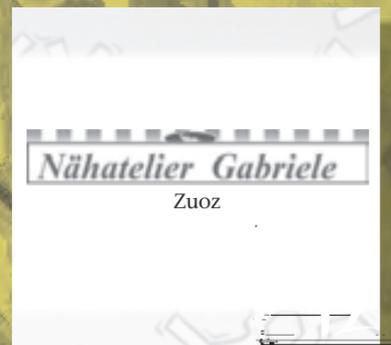
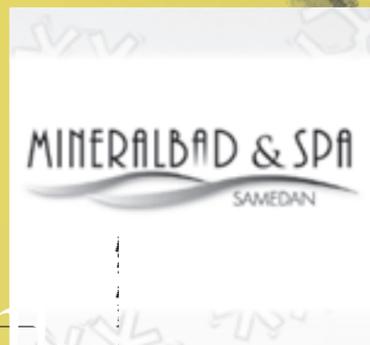
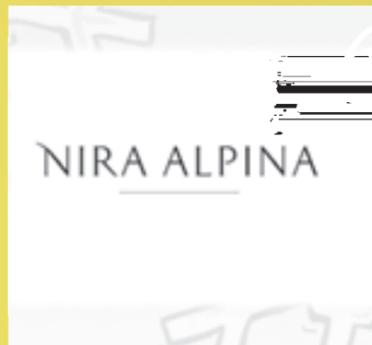
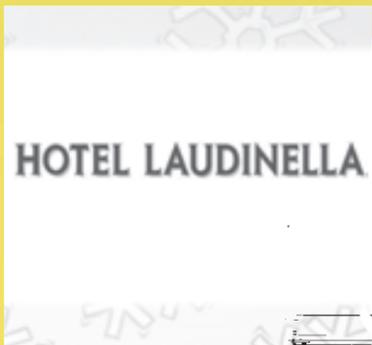


Starke Engadiner Freestyler in Les Diablerets: Till Koller, Jeremy Denda, Sandro Issler.

Foto: Marc Raess

«Engadiner Post/ Posta Ladina» Adventskalender

Ab 29. November 2014!



«Hit the Cheese» in Silvaplana

Schneesport «Hit the Cheese» ist der Season-Opening-Event im Oberengadin und findet bereits zum vierten Mal statt. Am Samstag, 29. November, treffen sich die Grössen der Schweizer Snowboardszene wie Nicolas Müller, Markus Keller, Elena Koenz, Christian «Hitsch» Haller und Pat Burgener im Sportzentrum Mulets in Silvaplana zu einem Freestyle-Showcontest. Das Mulets in Silvaplana bietet die passende Kulisse für den Event und es ist verbunden mit dem Corvatsch, dem Freeride- und Freestyle-Berg. Dem Publikum soll im Mini Shred Park und dem dazugehörigen Hit the Cheese Bonk mit Jumps, Wallrides und Railsides eine tolle Show geboten werden. Kulinarisch untermalt wird der Event mit lokalen Käsespezialitäten. Live-Musik und DJs sorgen für eine gute Atmo-

sphäre und die richtige Partystimmung. Der «Hit the Cheese»-Tag beginnt ab 9.30 Uhr mit dem Ski- und Snowboard-Test am Corvatsch. Interessierte werden kompetent beraten und können das Ski- oder Snowboard-Testmaterial professionell einstellen lassen. Das gemietete Material kann anschliessend mit den Profis im Park auf dem Corvatsch getestet werden.

Nach der Freestyle-Action auf dem Berg startet das Programm im Sportzentrum Mulets um 17.00 Uhr mit dem Cheese World. Ab 18.30 Uhr beginnt das Freestyle-Programm. Verschiedene Prämierungen wie «Best Old School Trick», «Cheese Team Battle» und «Cheese Bonk Final» sorgen für Spass und Action. Einheimische Snowboarder wie Ivo Florin und Luca Kuppelwieser messen sich mit den Profis. (pd/ep)

Forum

Durch keine Fakten untermauert

«Flughafen muss Schengen-konform gemacht werden» (Engadiner Post vom 22. November 2014)

Rund 2,5 Millionen Franken (es wird dann am Ende wohl ein bisschen mehr sein) für die Schengen-Konformität des Flughafens Samedan – wollen wir das? Ich habe keine Ahnung, denn die Diskussionen im Kreisrat zeigen, dass kaum Fakten vorliegen, welche eine solche Investition nur im Entferntesten begründen könnten.

Es ist natürlich unbestritten, dass das BAZL als Voraussetzung für die Schengen-Konformität einen Sicherheitszaun fordert. Aber die Forderung, dass in Samedan Flüge aus dem Nicht-Schengenraum landen oder dorthin starten können müssen, kommt nicht vom BAZL; sie ist auch nicht naturgesetzlich gegeben; und sie ist durch keine Fakten untermauert. Die Forderung ist «nur» ein Wunsch des Flughafenbetreibers.

Es ist bedenklich, dass die Politik solche Entscheidungen im Blindflug – den es zwar in Samedan nicht gibt und noch lange nicht geben wird – trifft (in der INFRA) oder resigniert zur Kenntnis nimmt (in Kreispräsidium, Kreisrat, und dann wenn die Rechnung kommt in allen Gemeinden).

Die Fakten, die ich vermisse, sind ganz wenige Zahlen: Welche Destinationen werden von Nicht-Schengenflügen bedient? Wie hoch ist – bei Jets und Turbojets – der Anteil von An- und Abflügen aus dem oder in den Nicht-Schengenraum pro Destination? Wie hoch ist der Passagieranteil, der aus dem oder in den Nicht-Schengenraum an- oder abfliegt?

Solange solche Informationen nicht bekannt gegeben werden, lässt sich nur darüber spekulieren, für wie viele und für welche Gäste die Steuerzahler des Oberengadins zur Kasse gebeten werden.

Der Sicherheitszaun um das Flughafenareal ist – völlig abgesehen von naturschützerischen Bedenken, welche sicher noch geäussert werden – eine grässliche ästhetische Verschandelung der einzigartigen Ebene zwischen Bever-Celerina-Pontresina-Samedan. Von der hochnäsigen Art und Weise her, wie er von den Flughafenbetreibern den Einwohnern und Gästen des Engadins zugemutet wird, ist er schlicht und einfach ein 6-Sterne-Ärgernis für anonyme 5-Sterne-Gäste.

Bernard Bachmann, Bever

Veranstaltung

Schneesport-Börse

St. Moritz Wie es bereits eine Tradition ist, findet auch dieses Jahr zur Eröffnung der Skisaison die grosse Schneesport-Börse in St. Moritz statt. Bereits zum 19. Mal organisiert der Hangloose Snowboard Engadin diesen Occasions-Markt. Gebrauchte und auch neue Schneesport-Artikel wie Snowboards, Skier, Zubehör und Schuhe sowie Winterbekleidung und Accessoires aller Art werden zu interessanten Preisen zum Verkauf angeboten.

Die Börse findet wie folgt in der Garage des Hotels Steffani in St. Moritz-Dorf statt: Freitag, 28. November, von 18.00 bis 20.00 Uhr, und Samstag, 29. November, von 10.00 bis 17.00 Uhr.

Personen, welche ihr Material zum Verkauf abgeben möchten, können dieses am Freitag, 28. November, zwischen 16.00 und 18.00 Uhr in die Garage des Hotels Steffani bringen. Am Samstag zwischen 16.00 und 17.00 Uhr kann der Erlös oder das unverkaufte Material, abzüglich einer kleinen Provision, wieder abgeholt werden. (Einges.)

Leben heisst atmen

Spendenkonto: 30-882-0
www.lungenliga.ch



Wie wird der Vorstand entschädigt?

Diese Frage beschäftigte die Bündner Turner an ihrer DV

Gewöhnlich werden die Traktanden an der ordentlichen Delegiertenversammlung des Graubündner Turnvereins ohne grosse Diskussionen durchgewunken. Dieses Jahr war es anders.

Für einmal war für die Engadiner Turnvereine der Weg zur ordentlichen Delegiertenversammlung des Graubündner Turnvereins (GRTV) nicht so weit: die Versammlung fand in Zernez statt. Der Damenturnverein Zernez hatte die Organisation des Anlasses übernommen.

Zu diskutieren gab einzig ein Antrag der Geschäftsprüfungskommission. Da der GRTV mit einem Vermögen von rund 291'981 Franken gut dasteht, wurde vorgeschlagen, den Vorstand neu mit einem jährlichen Betrag zu entschädigen. Konkret sollen der Präsident jährlich 4000, die technische Leiterin 3000 und die restlichen vier Vorstandsmitglieder 1000 Franken erhalten.

Die Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich und werden nur für ihre Spesen entschädigt. Diskutiert wurde deshalb auch weniger die Frage, ob der Vorstand eine Vergütung erhalten soll, sondern ob nicht auch die Ressortleiter für ihre ebenfalls zeitaufwendige Arbeit zu entschädigen sind.

Es wurde deshalb beschlossen, den Antrag der Geschäftsprüfungskommission als zu wenig ausgearbeitet zurückzuweisen. Angenommen wurde hingegen der neue Antrag, die Vorstandsmitglieder im Jahr 2015 wie von der GPK vorgeschlagen zu entschädigen, jedoch mit dem Auftrag, ein neues, ausgereifteres Entschädigungsreglement auszuarbeiten. Weiter informierte der Vorstand über das Bündner Kantonalturnfest 2016, das in Thusis stattfinden wird. Gesucht werden Freiwillige, sowohl im Organisationskomitee als auch als Helfer. Geehrt wurde unter anderen die Damen-Indiaca-Mannschaft von Sent/Scuol, sie erreichte an der SM der Kantonalmeister den 3. Rang. Bettina Notter

ClauWau: Samnaun sieht rot

Meisterschaft der Nikoläuse mit Showstars

Und wieder wird in Samnaun ClauWau ausgetragen. Mit dabei in den Showacts Oesch's die Dritten und Francine Jordi.

Bereits zum 14. Mal wird Samnaun am 29. November zum Nabel aller Weihnachtsmänner und startet mit dem «ClauWau» fulminant in den Winter. Traditionsgemäss begleitet die Nikolaus-WM vom Samstag den Saisonstart in der Ferienregion Engadin Samnaun und des internationalen Ski-

gebiets Silvretta Arena Samnaun/Ischgl. Dabei finden die Qualifikationsturnierkämpfe mitten im grössten Ski-gebiet der Ostalpen statt. Für das grosse Finale mit anschliessendem Gratis-Konzert von «Oesch's die Dritten» und Francine Jordi trifft man sich dann wieder im Dorf am Musellahang.

Bei den Wettkämpfen im Schnee wird den Viererteams in Sachen Geschicklichkeit, Schnelligkeit und Nikolaus-Kompetenzen alles abverlangt. Ein guter Nikolaus ist schliesslich ein Multitalent, wie ein Blick auf die Disziplinenliste mit Kaminklettern, Skifox

und «Santa's Stafette» deutlich zeigt. Beim grossen Finale am Musellahang geht es am Abend dann für die besten vier Teams vor versammeltem Publikum um den Weltmeistertitel. Die herausfordernde Finaldisziplin mit Fassdauben, Paketen und Heuschlitten sorgt für eine spektakuläre Atmosphäre und Unterhaltung. Den gebührenden Abschluss findet die illustre Weltmeisterschaft im Open-Air-Konzert mit «Oesch's die Dritten» und Francine Jordi auf dem Zielgelände, am Samstagabend um 22.00 Uhr. Der Eintritt zum Konzert ist für alle Besucher frei. (pd)

Zuoz/S-chanf neuer KonfCup-Champion

Hallenhockey Am Samstag vor dem Totensonntag treffen sich alljährlich alle Konfirmanden des Oberengadins zum KonfCup, einem Hallenhockeyturnier, an dem um den Wanderpokal von «Il Binsau» gespielt wird.

Dieses Jahr trafen sich in der Schulturnhalle in Celerina 70 Jugendliche im Alter von 15 Jahren aus dem Oberengadin von Sils-Maria bis Cinuos-chel. Unter der Organisation von Pfarrer Christian Werbmbter und unter Mithilfe aller PfarramtKollegen und -kolleginnen konnten spannende Spiele in gemischtgeschlechtlichen Grup-

pen durchgeführt werden. Die Jugendlichen waren mit Eifer dabei und spielten absolut fair, auch ohne Schiedsrichter. Fouls mussten nämlich durch die Spielerinnen und Spieler selbst angezeigt werden. Eine Konfirmanden-Ehrenerklärung verlas zum Turnierbeginn die Konfirmandin Laila aus Pontresina.

Es gab in den Spielpausen Zeit zum Austausch und zum Stärken am Buffet. Die Konfirmanden repräsentierten stolz ihre Heimatgemeinden. Nach der Vorrunde kam es zu den Halbfinals, in denen sich Sils-Silvaplana-Champfer

gegen Celerina und im anderen Halbfinal Zuoz/S-chanf gegen Pontresina-Las Agnas gegenüberstanden. Das Final bestritten Zuoz/S-chanf und Sils-Silvaplana-Champfer, wobei Zuoz/S-chanf mit 5:1 Toren siegte.

Der Wanderpokal von Il Binsau steht nun für ein volles Jahr in der Siegergemeinde Zuoz-Madulain-S-chanf-Chapella-Susauna-Cinuos-chel an verschiedenen Orten. (Einges.)

Die Rangliste: 1. Zuoz/S-chanf, 2. Sils-Silvaplana-Champfer, 3. Pontresina-Las Agnas, 4. Celerina, 5. St. Moritz - Zuoz, 6. Samedan.



Das Siegerteam Zuoz-Madulain-S-chanf-Chapella-Susauna-Cinuos-chel nach dem Final.

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate: Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7979 Ex., Grossauflage 17 773 Ex. (WEMF 2014)
Auflage: 8081 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj) abw.,
Astrid Longariello (al), Stephan Kiener (skr)

Praktikant: Marius Lässer (ml)

Produzent: Stephan Kiener

Technische Redaktionsmitarbeiterin: Liwia Weible

Posta Ladina: Nicolò Bass, Chefredaktor-Stellvertreter
(nba), Jon Duschletta (jd)

Freie Mitarbeiter:

Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:

Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chigna (cch),
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (mf), Othmar Lässer (ol)
Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh), Benedict
Stecher (bcs), Martina Tuena-Leuthardt (mtl)

Agenturen: Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)



Engadiner Post

POSTA LADINA

CASCADE
RESTAURANT & BAR

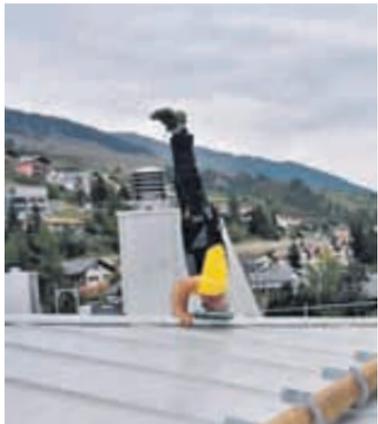
This Weekend:
Join us for
Classic Cocktails & Cigars

T +41 (0)81 833 03 03
mail@cascade-stmoritz.ch

Muntanella ausgezeichnet

Kinderkrippen Die drei Kinderkrippen Muntanella, Chüralla und Randulina der Stiftung KiBe Kinderbetreuung Oberengadin wirken seit über zwei Jahren aktiv im kantonalen Projekt Purzelbaum Krippe mit und setzen sich aktiv für mehr Bewegung und gesunde Ernährung in den Kinderkrippen ein. Das Projekt wird koordiniert vom Gesundheitsamt Graubünden.

Kürzlich durfte die Kinderkrippe Muntanella eine spezielle Auszeichnung für gesunde, ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung entgegennehmen. Das Ernährungsangebot der Kinderkrippe wurde in Zusammenarbeit mit einer Ernährungsberaterin des Gesundheitsamts analysiert und optimiert. Die Kinderkrippe Muntanella bevorzugt nun regionale und saisonale Nahrungsmittel und achtet auf ökologische, sozialverträgliche und tierfreundliche Produktion. Zudem werden die Kinder vermehrt in die Tätigkeiten rund ums Essen miteinbezogen. (pd)



Franz Schöpf steht kopf...

Glückwunsch zur Pensionierung

Gratulation Nach über 36 Dienstjahren bei der Firma Mayer, Spenglerei-Bedachungen, Scuol, geht Franz Schöpf aus Reschen/Südtirol Ende November in Pension. Alle seine Arbeitskollegen wünschen ihm für die Zukunft alles Gute und hoffen, dass er noch lange so fit bleibt wie der von einem Arbeitskollegen kürzlich geschossene Schnappschuss zeigt, nach dem Motto «mit Kopfstand in den Ruhestand». (Einges.)

Anzeige

WOMA MÖBEL
Wohnideen aus Samedan

Jetzt aktuell! Bis 06.12.14
Betten-Wochen

Tel. 081 852 34 34
www.woma-samedan.ch

10% Betten-Rabatt



Novembermorgen

Der Übergang von Herbst auf Winter ist schon fast geglückt. Endlich kalte Nächte und mehr Schnee bis ins Tal herab wären gut. Der Herbst wäre definitiv Vergangenheit. Das erfolgte Skisaison-Opening im Engadin lässt schon jetzt die Skifahrerherzen höher schlagen und im Tal zieht man die ersten Kilometer auf Langlaufloipen. Will man die Pisten frisch präpariert und ungestört geniessen, heisst es früh aufzustehen. Und so kommt man in den Genuss von so malerischen Stim-

mungen wie hier in Silvaplana-Surlej. Der Tag weiss noch nicht so recht, was er will. Vorsichtig schickt er ein paar erste Sonnenstrahlen auf die Bergspitzen und diese spiegeln sich im kalten, von Nebelschwaden verhangenen See. Innehalten, das Bild auf sich einwirken lassen und sich dann auf einen tollen Skitag freuen, das alles zusammen ergibt den absolut perfekten Tag. (mro)

Foto: Margit Rothwangl

WETTERLAGE

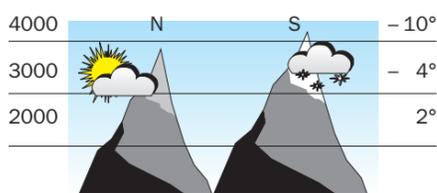
Die Grosswetterlage über Europa präsentiert sich derzeit einzementiert. Zwischen einem Hoch über Russland und einem Tief über dem Atlantik verbleiben die Alpen in einer Südströmung, mit der sehr milde Luft aus Nordafrika herantransportiert wird.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Viele Wolken - Kaum Sonnenschein! Mit der südlichen Strömung werden tief liegende, teils hochnebelartige Wolkenbänke ins Puschlav sowie ins Bergell gedrängt. Andererseits ziehen wiederholt ausgedehnte Wolkenfelder nach Norden hinweg. Die Niederschlagsneigung nimmt am Tage vor allem im Bergell zu. Ansonsten sollte der Tag trocken verlaufen. Über dem Engadin und dem Münstertal können sogar ab und zu ein paar Sonnenstrahlen ausgehen. Es bleibt weiterhin zu mild. Am Freitag ändert sich an den Wetter- und Temperaturverhältnissen nur wenig.

BERGWETTER

In den Südstaulagen können die Berge von tiefer liegenden Wolken teils eingehüllt sein und im Tagesverlauf sind hier sogar ein paar Schneeflocken möglich. Gegen die Silvretta zu lebt Südfohn auf, sodass nördlich des Inn die Gipfel frei bleiben. Frostgrenze bei 2400 m.



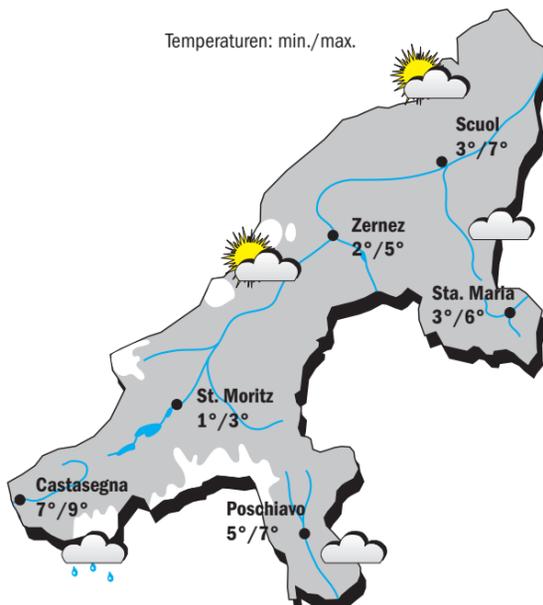
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	keine Werte vorhanden
Samedan/Flugplatz (1705 m)	2° windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	6° windstill
Scuol (1286 m)	5° windstill
Sta. Maria (1390 m)	3° windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
1/7 °C	6/10 °C	3/8 °C

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
-1/5 °C	0/7 °C	-2/5 °C

Anzeige

MULETS
RESTAURANT-PIZZERIA

SILVAPLANA SAISONSTART
FREITAG 28. NOVEMBER
TÄGLICH 10-22

FONDUE PARTY
HIT THE CHEESE
SAMSTAG
29. NOVEMBER
RESERVATION & INFO 081 828 85 82
mulets.ch